

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 146.

Donnerstag, 7. Dezember 1911

50. Jahrgang.

Lehrer-Enttäuschung im Budgetausschusse.

Nach einer ungemein langen Verhandlungsdauer ist das Budgetprovisorium vom Budgetausschuß vorgestern mit 29 gegen 20 Stimmen angenommen und gelangt nunmehr Donnerstag vor das Plenum des Abgeordnetenhauses, wo eine große Mehrheit für das Budgetprovisorium erwartet wird. Der Regierung wurde also, wenigstens vom Budgetausschusse, dem die Mehrheit des Hauses folgen wird, die Ermächtigung erteilt, Anleihen in der Höhe von rund vierhundertdreißig Millionen zu begeben. Der Ausgang der langatmigen Beratungen ist von höchstem Interesse. Der Ausschuß gibt dem Ministerium die Verfügung über mehr als vierhundert Millionen; rund hundertachtzig Millionen sind für den Umtausch der Staatscheine gebunden, die größere Hälfte sind frische Anleihen. Die Parteien, welche für diese neuen Hundert-Millionen-Kredite gestimmt haben, begnügten sich nicht mit den großen Ziffern der Regierungsvorlage. Das Budgetprovisorium, das dem Abgeordnetenhaus vorliegen und zweifellos dort angenommen werden wird, gibt dem Kabinett die Ermächtigung, um vierzig Millionen mehr auf dem Geldmarkte aufzunehmen, als der Regierungsentwurf vorsah, der im Oktober dem Parlament zugegangen ist. Diese Bewilligungsfreudigkeit, die über die Ansätze des Budgets hinausgeht, gewährt einen tiefen Blick in die Psychologie des Hauses und liefert den Schlüssel für manches, was sich bisher zugetragen hat und

vielleicht noch zutragen dürfte. Allerdings eine Bewilligungsfreude, die nur bei den Forderungen der Regierung zutage tritt; den Ländern hat man die Kleinigkeit von 20 Millionen für die Lehrer verweigert... Nachstehend der Sitzungsbericht.

Die vorgestrige Sitzung im Ausschusse gestaltete sich im Hinblick auf die verschiedenen Anträge, die zum Teil einen Kampf der Parteien untereinander bedeuten, sehr erregt und ungemein schwierig. Nicht weniger als drei Stunden nahm die Abstimmung in Anspruch, die formalen Debatten wurden mit einer Festigkeit geführt, als ob besondere Meinungsverschiedenheiten im Ausschusse beständen, während in Wirklichkeit doch nur die einzige Streitfrage vorhanden war, ob den Ländern aus Staatsmitteln 20 Millionen Kronen zum Zwecke der Aufbesserung der Gehalte der Lehrer bewilligt werden sollen oder nicht. Nachdem das Budgetprovisorium, wie erwähnt, hauptsächlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen worden, nachdem ferner die Bewilligung für die bereits verausgabten 76 Millionen Kronen erfolgt war und die weiter beanspruchten 109 Millionen Kronen für Anleihezwecke genehmigt wurden, kam der Antrag, zur Ausgestaltung des Telephons 20 Millionen Kronen und für Investitionsangelegenheiten. Vermehrung der Waggon, gleichfalls 20 Millionen Kronen zu bestimmen, zur Abstimmung. Auch dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Damit war jener Teil der Budgetberatung im Ausschusse beendet, für den die Regierung sich eingesetzt hatte. Die Verhandlung über den Antrag der Abgeordneten Waldner und Pacher bezüglich der Aufbesserung der Lehrergehälter — die Abg. Malik und Neunteufel hatten ähnliche Anträge eingebracht — begegnete großen

Schwierigkeiten, da die Tschechen bei diesem Anlasse der autonomistischen Richtung zum Siege verhelfen wollten. Während die Abgeordneten Waldner und Pacher mit ihren Anträgen die Absicht verfolgten, 20 Millionen Kronen zum Zwecke der Aufbesserung der Lehrergehälter zuzuführen, bestanden die Tschechen darauf, daß über die Verwendung des Geldes die Länder selbständig zu bestimmen hätten. Es war ihnen somit weniger um die Erfüllung eines Wunsches der Lehrerschaft zu tun, als darum, um ein autonomistisches Prinzip durchzusetzen. Auch die Christlichsozialen stimmten dagegen, jedoch deshalb, weil sie in ihren Machtbereichen die Lehrergehälterregulierung bereits durchgeführt haben und daher von den 20 Millionen Kronen nichts bekommen würden oder die Lehrergehälter neuerdings erhöhen müßten, was wieder neue Forderungen anderer Stände auslösen würde. Nur dieser Haltung ist es zuzuschreiben, daß der Antrag Waldner, beziehungsweise jener des Abgeordneten Pacher, da der erstere seinen Antrag zugunsten der Fassung des Abgeordneten Pacher zurückgestellt hatte, nicht zur Annahme gelangte.

Die Situation im Ausschusse bei der Abstimmung über diese so wichtige Angelegenheit war folgende: Vorerst kam ein Antrag des Abg. Seitz zur Abstimmung, der dahin ging, daß nur jenen Ländern, welche auch das betreffende Gesetz zum Beschlusse erhoben hatten, die aus den zwanzig Millionen für sie resultierenden Beträge zugewiesen werden sollen. Wäre dieser Antrag angenommen worden, so wären die Länder, die durch Obstruktion oder durch irgend einen anderen Anlaß das Lehrergehaltsgesetz noch nicht erledigt haben, leer ausgegangen und wäre die Summe den anderen Ländern zugewiesen worden. Gegen diesen Antrag stimmten die Deutschen, der auch mit großer Majorität abgelehnt wurde. Da die deutschen Vertreter im Aus-

Jungeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

13 (Nachdruck verboten.)

Junge gab sich Mühe, ihrem Versprechen gemäß die vornehme Dame zu spielen. Nur ihre Sprache verriet noch das ungebildete Mädchen der Provinz. Jeden unpassenden Witz, den man sich auf ihre Toilette hin zu machen erlaubte, wies sie mit einer oft derben Antwort zurück. Wie stachen, wenn man sie so dasitzen sah, die bleichen Damen der Gesellschaft gegen dieses naturfrische, gesunde Kind der rauhen Berge ab! Alles an ihr atmete Anmut und Schönheit, frisches, frohpulsierendes Leben.

Nach Tisch begann das Spiel wieder und die Gesellschaft teilte sich in verschiedene Gruppen. Lächelnd hatte der Kronprinz Junge gefragt, ob sie auch ein Spiel verstände. Da sie bejahte, hatte er sie zu seinem Tisch geführt und mit ihr eine Partie begonnen. Graf Gustav trat hinter den Stuhl des Prinzen und schaute zu, aber seine Augen schweiften immer wieder zu Junge hinüber, deren Liebreiz ihn fesselte. Dies bemerkte Mathilde, deren Eifersucht den höchsten Grad erreicht hatte.

Alle Etikette vergeßend, ging sie auf ihren Verlobten zu und sogte mit helixer Stimme: „Herr Graf, ich wünsche nach Hause zu fahren, wollen Sie mir gütigst meinen Wagen bestellen?“

Gustav erschrak und deutete heimlich auf den Kronprinzen.

„Prinz Oskar hat mich für heute Abend zu sich befohlen, ich darf daher nicht von ihm gehen“, flüsterte er ganz leise Mathilde zu. Diese aber war in grenzenloser Aufregung.

„Um die Bauerndirne bedienen zu können und die Reize einer Abenteuerin zu bewundern, dafür haben Sie anscheinend zu viel Zeit nötig. Ich bedauere, Herr Graf, Sie in dieser hochwichtigen Beschäftigung gestört zu haben.“

Mathilde hatte laut diese Worte ausgerufen, so daß sie im ganzen Saale verständlich waren. Gräfin Brahe eilte bestürzt hinzu, aber ehe sie ein Wort sprechen konnte, hatte sich der Kronprinz erhoben.

„Fräulein von Karström, der Kronprinz von Schweden pflegt weder mit Bauerndirnen noch mit Abenteuerinnen an einem Tische zu sitzen.“

Dann drehte er sich gelassen um und spielte weiter. Junge hatte anscheinend die Worte nicht verstanden im Eifer des Spiels.

Mathilde von Karström wurde totenbleich. Der wilde Rausch war verflogen und die Ernüchterung folgte zu schnell. Gustav fing die Ohnmächtigen in seinen Armen auf. Bestürzt verabschiedeten sich die Gäste möglichst schnell von der Gräfin Brahe.

Inzwischen hatte Junge das Spiel gewonnen und klatschte froh in die Hände.

„Du bist eine Meisterin“, sagte der Prinz. „Ach“, rief Junge, „in den langen Winter-

abenden daheim spielen wir immer und ich habe selten eine Partie verloren.“

„Hier, nimm meine Spielschuld, mein liebes Kind“, dabei reichte ihr der Prinz eine Börse mit zwanzig Goldstücken. „Spielschulden muß man auf der Stelle bezahlen.“

Junge nahm fröhlich lachend das Geld, ohne es sich erst lange anzusehen.

Blöcklich bemerkte sie, daß der Saal fast leer war. Erschreckt sprang sie auf.

„Ich muß jetzt nach Hause.“

Der Prinz winkte einem Bedienten und gab ihm den Auftrag, einen Wagen für die Dame zu holen. In kurzer Zeit kehrte der Diener zurück und meldete, daß alle Wagen bereits fortgefahren seien. Nur der des Prinzen stehe noch im Hofe.

„So mußt Du mit mir fahren“, sagte ernst der Prinz. „Du fürchtest Dich doch nicht?“

Junge schüttelte stumm den Kopf. Da trat die Gräfin Brahe wieder in den Saal, gefolgt von dem Grafen von Tromsö.

Prinz Oskar teilte der Gräfin mit, daß alle Wagen bereits fortgefahren seien, was der Gräfin um so seltsamer schien, als sie doch bestimmte Weisungen betreffs Junes Heimfahrt gegeben hatte.

„Nun, mein liebes Kind“, sagte sie freundlich, so werde ich Dir einen Bedienten mitgeben, der Dich nach Hause bringt.“

„Prinz Oskar wollte mich in seinem Wagen heimbringen“, sagte Junge unbefangen.

schusse gegen die Bewilligung der 20 Millionen Kronen ohne Festlegung, daß der Betrag nur für die Lehrergehaltserhöhung zu verwenden sei, stimmten, die Tschechen, sowie wie oben gesagt, die Christlichsozialen, hingegen der Zweckbestimmung opponierten, wurde der Antrag vom Ausschusse abgelehnt. Unter den vielen Resolutionen und Anträgen, die während der drei Stunden zur Abstimmung kamen, befand sich auch ein agrarischer Antrag, der drei Millionen Kronen für agrarische Zwecke beansprucht. Dieser Antrag erlangte die Majorität. Es ist selbstverständlich, daß die deutschen Abgeordneten in der Plenarberatung mit großer Entschiedenheit die Bewilligung von 20 Millionen Kronen zur Aufbesserung der Bezüge der Lehrer verfechten werden, so daß ein endgültiger Beschluß über diese so wichtige Frage noch nicht gefällt ist.

Abg. Marchl und Genossen brachten gestern im Abgeordnetenhaus einen Dringlichkeitsantrag ein wegen Gewährung einer Notstandsunterstützung für die Bewohner der Marktgemeinde Montpreis in Untersteiermark. Die Marktgemeinde hat schon über ein Jahrzehnt unter jährlich wiederkehrenden Wetterschäden schwer zu leiden. Als Folge dieser Erscheinungen stellte sich ein die Bevölkerung empfindlich drückender Notstand ein, der viele bereits zur Auswanderung nach dem Deutschen Reich und nach Amerika zwang. Heute wird die Notlage durch die ungeheure Dürre bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Die gesamten Feldfrüchte wurden zerstört, die Aussaat der Spätfrucht unmöglich gemacht und die Grummeternte gänzlich vernichtet. Die Regierung wird aufgefordert, den durch die heurige Dürre schwer betroffenen Bewohnern der Marktgemeinde Montpreis aus Staatsmitteln eine ausgiebige Unterstützung zu gewähren und Steuerabstreichungen zu veranlassen.

Eigenberichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 6. Dezember. (Viederaabend.) Der Männergesangsverein St. Lorenzen o. Marburg beschloß anläßlich des Scheidens eines bewährten Mitgliedes, am 23. d. einen Viederaabend mit reichhaltigem Programm abzuhalten. Gegen vorherige Bekanntgabe stehen auswärtigen Gästen Fahrgelegenheiten unentgeltlich zur Verfügung.

Mahrenberg, 5. Dezember. (Straßenraub.) Kürzlich wurde die elfjährige Zwölfte Tochter Gertraud Kofosching aus Gegental wegen Einkäufen nach Hohenmauten gefendet. Beim Ebenmalde kam ein Mann auf sie zu. Er ergriff das Mädchen und entnahm ihm unter der Drohung, daß er ihm die Hände wegschneiden werde, aus der Tasche einen Barbetrag von etwa 80 Sch., worauf er flüchtete. Dem Gendarmereiposten gelang es, den Täter in der Person des wiederholt vorbestraften Ignaz Lafosche aus der Umgebung von Marburg anzuhalten und dem Gerichte zu überstellen.

„Mein Prinz, Sie haben geschertzt. Ihre Karosse kennt ein jedes Kind in Stockholm. Verzeihung, mein Prinz, aber bedenken Sie, zu nächstlicher Stunde — Sie kennen die isolierte Stellung des Mädchens — auch den Klatsch der bösen Zungen — nicht Ihre wegen, sondern Inges wegen —“

Inge hatte plözlich mit natürlichem Instinkt begriffen, um was es sich handelte. Während der Prinz noch mit der Gräfin sprach, ging sie still hinaus. Unbemerkt folgte ihr Graf Gustav, winkte seinem Bedienten und gab diesem flüsternd Instruktionen. Dann kehrte er zurück.

„Das Mädchen ist gut aufgehoben“, sagte er zum Prinzen.

„So verabschieden auch wir uns, Frau Gräfin.“

Ein leiser Regen ging hernieder. Fröstelnd schritt Inge über den weiten Platz vor dem Palais der Gräfin Brahe. Zwei Schritte hinter ihr folgte der Diener. Kaum aber waren sie in die erste Straße eingebogen, als der Diener an des Mädchens Seite ging.

„Mein Gott“, seufzte Inge, vor Kälte zitternd, „wäre ich doch nur geliebt, was ich war. Das sind die bösen Folgen meines Übermutes. Aber daran ist nur die Base schuld; sie hat mir solange zugeredet, bis ich nachgegeben habe. Mit dem heutigen Abend aber ist die verrückte Geschichte zu Ende. Ich will nicht mehr die Närrin der vornehmen Leute machen, und wenn sie mir noch soviel

Leutschach, 5. Dezember. (Landwirtschaftliche Bollversammlung.) Die landwirtschaftliche Filiale Leutschach hielt am 3. Dezember im Gasthause Döbrich ihre diesjährige Bollversammlung ab. Herr Filialvorsteher R. K. v. Seutter brachte mehrere Einläufe zur Kenntnis und berichtete Johann über das abgelaufene Geschäftsjahr. Demselben war zu entnehmen, daß die Filiale abermals einen nennenswerten Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen hatte und auch im Laufe dieses Jahres eine rührige Tätigkeit entwickelte. In zehn Versammlungen wurden nutzbringende Vorträge gehalten und manche Vorteile der Mitglieder durch Intervention der Filiale errungen. Es wurden ein günstiger Ankauf von Obstbäumen und Reben und anderem Bedarfe des Landwirtes vermittelt, es wurde durch zielbewußte Anleitung und Aufmunterung zum rationellen Betriebe der Landwirtschaft das Interesse für dieselbe in jeder Weise gefördert. Herr Landes-Viehzuchtinspektor Jelovjsek besprach sodann die zweckmäßige Herstellung von Stallbauten. In populärer Form wies er hierbei auf die Bedingungen hin, die an eine erfolgreiche Viehzucht gestellt werden, machte auf die Fingerringe aufmerksam, die die Natur diesbezüglich selber bietet und kennzeichnete die mannigfachen Verfehlungen in den meisten noch bestehenden Anlagen von Tierwohnungen. Der Referent führte in allgemeinen Zügen an der Hand von Plänen den Aufbau von Stallungen, von der Wahl des Platzes an bis zur zweckmäßigen inneren Einrichtung durch und gab die Zusicherung, bei vorzunehmenden Neubauten oder Umbauten bereitwilligst im ausgeführten Sinne zu intervenieren. Die Darstellungen boten viel Neues und gestalteten sich in der Art der Behandlung sehr interessant und äußerst wertvoll. Der Herr Filialvorsteher sprach daher namens der Versammlung den wärmsten Dank aus. Den Schluß der Versammlung bildete die Vornahme einer Verlosung von landwirtschaftlichen Geräten und eines Zuchtferkels.

Pragerhof, 5. Dezember. (Reichsbund deutscher Eisenbahner.) Die junge Ortsgruppe des Reichsbundes deutscher Eisenbahner steht hier umbrannt von Wendenhaß und rotem Unverständnis. Gleich einer Festung, deren Bemannung Tag um Tag und Nacht um Nacht gegen Gift und Trug der Feinde unter Waffen stehen muß. Doch wie auch der Soldat zu Zeiten der Ruhe bedarf, so werden auch wir uns einen Ruhetag vergönnen, an dem Bank und Hader ruhen. Jetzt ist's! Am 10. d. wollen wir uns versammeln und im Kerzenschein des Julbaumes zurückdenken an Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren. Doch nicht allein die Ideale zu pflegen, sei unser Streben, sondern auch materiell zu unterstützen wollen wir uns bemühen. Die Kleinen ärmerer Mitglieder sind es, denen wir diesmal unser Augenmerk zugewendet. Unerbittlich kalt klopft bereits der Winter an die Türen. Wir wollen Abhilfe schaffen und den Dürftigen das Nötigste unter den Julbaum legen. Doch klein sind unsere Mittel und leider nur zu groß die Zahl der Bedürftigen. Bauend auf den schönen Spruch Den

Geld anbieten. Ach, wenn nur mein Erich doch zurückkehrte! Warte nur, Base, komme ich nach Hause, sollst Du derb die Wahrheit hören.“

Der Regen wurde stärker. Die Straßen, durch die sie gingen, waren Inge unbekannt. Sie fand sich nicht mehr zurecht.

„Wo sind wir denn eigentlich?“ fragte sie ihren Begleiter.

„Sie haben noch eine gute Stunde zu gehen“, meinte dieser.

„Das ist ja nicht möglich!“

„Doch, Sie schlugen vorhin einen falschen Weg ein. Aber Sie zittern ja! Kein Wunder in diesem dünnen Kleide. Sie werden sich noch eine gefährliche Krankheit zuziehen.“

Inge antwortete nicht. Sehnsüchtig dachte sie an ihre warmen Bauernkleider.

„Darf ich Ihnen einen Vorschlag machen?“

„Was für einen?“

„Nehmen Sie meinen Mantel!“

„Ich danke! Und Sie?“

„Mein dicker Rock schützt mich ohnehin genug vor dem Regen und der Kälte.“

Der Diener zog seinen Mantel aus und hing ihn Inge um die Schulter.

„Ich bitte Sie nun um einen Dienst“, sagte sie.

„Befehlen Sie!“

„Führen Sie mich auf dem kürzesten Wege nach meiner Wohnung.“

„Sehr gern.“

Brüdern im bedrohten Land warmfühlend Herz, hilfreiche Hand, richten wir an die Volksgenossen im sicheren Hinterland die herzlichste Bitte, unser Vorhaben zu unterstützen. Sei es nun durch eine Geldspende, sei es durch ein Wort für den Glückseligen oder durch eine sonstige Zuwendung. Jede, auch die kleinste Spende wird den Gabsentisch bereichern, im Herzen des deutschen Eisenbahners aber der Überzeugung Raum verschaffen, er steht nicht allein im völkischen Kampfe. — Freundliche Zuwendungen sind zu richten an Herrn Franz Kaiser, Kanzleiexpedient, Pragerhof.

Wuchern, 6. Dezember. (Gründung einer Südmartortsguppe.) Sonntag den 10. Dezember l. J. mit dem Beginne um halb 5 Uhr nachmittags findet zu Wuchern, in den Lokalitäten des Karl May Komatsch die Gründungsversammlung der „Südmartortsguppe Wuchern“ statt, bei der Herr Wanderlehrer Maschke die Eröffnungsrede halten wird. Hierzu werden die deutschen Volksgenossen hiemit auf das herzlichste eingeladen.

Gilli, 6. Dezember. (In der Notwehr niedergeschossen.) Im Gasthause des Josef Oblak in St. Ruperti lärmt der Besitzersohn Matthias Razborjsek. Er verfolgte mit gezücktem Messer den Wirt. Einen Gast, der sich ihm in den Weg stellte, verletzte er durch einen Stich in die Hand. Der Wirt nahm nun seinen Revolver und forderte Razborjsek auf, ruhig zu sein. Als sich aber dieser neuerdings auf den Wirt mit dem Messer stürzen wollte, drückte dieser los. Die Kugel drang Razborjsek in den Rücken. Tödtlich getroffen brach er zusammen. Aus Mund und Nase quoll Blut, denn die Lunge war verletzt.

Schönstein, 5. Dezember. (Weihnachtsbescherung von 170 Arbeiterkindern.) Am Sonntag den 3. Dezember wurden in Schönstein von Herrn Franz Woschnagg, Seniorchef der Firma K. l. priv. Lederwerke Franz Woschnagg u. Söhne in Schönstein, 170 Arbeiterkinder des Werkes im Alter von 4 bis 12 Jahren beteiligt und zwar erhielten die Knaben je ein Paar Schuhe und einen kompletten Winteranzug, sowie ein grünes Steirerhütchen; die Mädchen je ein Paar Schuhe und ein komplettes Wollstoffkleid. Die Kinder wurden von ihren Eltern am genannten Tage in die Fabrik geführt, wo den Kindern die Kleider ausgefolgt wurden. Die Kinder überzogen sich in der Fabrik und wurden dann im Zuge, mit Musik begleitet, in das Deutsche Haus geführt, wo sie mit Würsteln, Bier und Kuchen reichlich bewirtet wurden. An der Verteilung der Geschenke und bei der Bewirtung nahmen die Gemahlin des Gewerkes, Frau Marinane Woschnagg, die Gemahlin des Gerichtsvorstehers, Frau Dr. Kostock, die Schwester des Gewerkes, Frau von Dobozky, sowie die Frauen der Beamten des Werkes regen Anteil. Auch der Pächter des Deutschen Hauses, Herr Viktor Hauke, hat im Vereine mit seiner Frau die mehrhundertköpfige Gästeanzahl, die auf einmal angerückt kam, in rascher Weise bewirtet, was zur Verschönerung der Feier

Beide kehrten um und der Bediente schlug eine Straße ein mit dem Bemerkten, daß man den Markt nicht zu berühren brauche, sondern viel schneller die Vorstadt erreichen könne. Die völlig erschöpfte Inge überließ sich willig seiner Führung. Sie durchschritt eine Menge kleiner Gassen und erreichten schließlich ein Stadttor. Der Bediente wechselte leise einige Worte mit dem wachhabenden Posten, dann ward das Gitter geöffnet. Sie überschritten eine Brücke und gelangten in die Vorstadt.

„Ja, wo sind wir denn nun? Das ist doch nicht die Straße, in der ich wohne?“

„Nein, davon sind wir noch sehr weit entfernt.“

„Ach, und ich bin zum Umfallen müde.“

„Das glaube ich Ihnen gern. Ihre Kleider sind völlig durchnäßt, der Wind schneidet eiskalt. Sie werden sicher eine schwere Krankheit davontragen. Und dazu die große Aufregung. Es war wirklich empörend.“

„Wieso Aufregung? Was war empörend?“

„Was Fräulein von Karström sagte.“

„Ich weiß nicht was Sie meinen. Was sagte sie denn?“

„Sie sagte, Sie seien eine Abenteuerin.“

Inge blieb stehen. Mit großen Augen sah sie den Sprecher an.

„Wann sagte sie das?“ leuchtete sie.

„Als Sie mit Prinz Oskar spielten.“

(Fortsetzung folgt.)

wesentlich beitrug. Anlaß zu dieser Beteiligung gab dem Herrn Franz Woschnagg, dessen Wohlthätigkeitsfönn allbekannt ist, die allgemeine Feuerung und haben es die Eltern der Kinder als eine überaus große Wohlthat empfunden, daß ihre Kinder mit warmen Winterkleidern beteiligt wurden. Herr Genossenschaftsvorsteher Melanschel hielt an die Eltern und Kinder im Deutschen Hause eine sehr treffliche Ansprache, in welcher er den Wohlthätigkeitsfönn des Herrn Franz Woschnagg den Eltern gegenüber hervorhob und die letzteren mahnte, gegen ihren alten Seniorchef und auch gegen den damaligen Besitzer des Werkes, Herrn F. Woschnagg d. J., sich stets dankbar zu erweisen. Die Feier war um 4 Uhr zu Ende und zogen die Eltern mit ihren Kindern jubelnd heim.

Mann a. d. Cave, 5. Dezember. (Der Dieb unter dem Bette.) Im Schlafzimmer des Gastwirtes Wolcainschel wurde unter dem Bette von der Wirtin ein Mann überrascht. Er gab an, der Gastwirtssohn Ferdinand Verser aus Agram zu sein. Als er sich ertappt sah, warf er die goldene Uhr und Kette des Gastwirtes (Wert 400 K.), die er sich bereits angeeignet hatte, zum Fenster hinaus. Ein ebenfalls gestohlenes Geldtäschchen mit 13 K. wurde bei ihm gefunden. Er wurde dem Bezirksgerichtliche Mann eingeliefert.

Leibnitzer Nachrichten.

Ein Handelskammerrat. Bereits Montag den 4. Dezember hatten wir Kenntnis, daß sich Herr Kammerrat und Gremialvorsteher Alfred Obfieger aus Leibnitz mit der jedenfalls von ihm stilisierten „Aufklärung“, die am 5. Dezember in der „Marburger Zeitung“ erschien, nach Spießfeld begeben hat, um sich dort die nötigen Unterschriften zu holen. Zu diesem Eingekendet seien nachstehende, der Wahrheit entsprechende Tatsachen angeführt: 1. Schon vor Verkauf und Übergabe des betreffenden Geschäftes in Deutschlandsberg an einen Juden hat Herr Obfieger dieses Geschäft einem anderen Kaufmann in Deutschlandsberg zum Kaufe angeboten, woraus man deutlich ersieht, daß sich Herr Obfieger mit der Vermittlung des Verkaufes befaßte; 2. ist es wahr, daß sich Herr Obfieger mittels Wagens von Leibnitz nach Deutschlandsberg begab, um 3. mit dem Juden das Warenlager zu besichtigen und sich dieses dem Juden zu übergeben; 4. hat Herr Obfieger vom Juden das Geld in Empfang genommen und nicht die Ehegatten Brettenhofer; 5. ist es wahr, daß die Verkäuferin auch einen anderen hiesigen Kaufmann ersucht hat, die Vermittlung des Verkaufes durchzuführen, was dieser aber ablehnte; 6. ist es wahr, daß Herr Obfieger und Kammerrat Alfred Obfieger, nachdem eine Notiz über diesen famosen Geschäftsverkauf in einem Blatte erschienen war, sofort die Rückstellung seines Briefes von jenem Kaufmann in Deutschlandsberg verlangt, dem er das Geschäft angeboten hat; 7. bestand tatsächlich durch den Verkauf dieses Geschäftes die Gefahr einer unliebsamen Schmuckkonturrenz. Wenn auch der jüdische Geschäftsinhaber sich in Deutschlandsberg nicht halten konnte, so ist dies kein Verdienst des Herrn Gremialvorstandes und Kammerrates Obfieger aus Leibnitz, sondern nur dem Vorgehen der Bevölkerung von Deutschlandsberg zuzuschreiben, welche jedenfalls jenes Geschäft nicht besuchte; 8. nehmen die Artikelschreiber sehr gern das Wort „Provision“ zurüd und ersehen selbst mit dem Worte „Kostenrückersatz“, denn es ist schwer glaublich, daß Herr Obfieger aus persönlicher Gefälligkeit die ziemlich bedeutenden Kosten für die Fahrt nach Deutschlandsberg aus eigenem bestritten hat. Schließlich sei nach betont, daß dem Einsender ein Brief und ein Zeuge zur Verfügung stehen, die als Beweismaterial gegen Herrn Alfred Obfieger bei weiteren Schritten allenfalls dienen können.

Der Voranschlag der Stadt Marburg.

Aufnahme eines Darlehens von 400.000 K.; Erhöhung der Zinsbeller um 2 1/2 %.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg und der in der Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stiftungen für das Jahr 1912 liegt vom 1. bis 14. Dezember in der Stadtbuchhaltung zur allgemeinen Einsicht auf. Aus dem Voranschlag ersehen wir, daß die Befürchtung einer neuerlichen Erhöhung der Zinsbeller leider

gerechtfertigt war, daß die Zinsbellererhöhung zur Wahrheit geworden ist und daß die Stadtgemeinde Marburg auch im Jahre 1912 genötigt sein wird, zur Deckung der Kosten von weiteren größeren Herstellungen ein Darlehen von 400.000 K. aufzunehmen. Wie schon in der letzten Versammlung des Vereines Volkswohl der Bürgermeister und der Finanzreferent mitteilten, wurde bei der Aufstellung des Voranschlages auf die Badfrage keine Rücksicht genommen; sollte auch für die Errichtung eines Bades ein Betrag in den Voranschlag eingesetzt werden, so könnte das in Aussicht genommene Darlehen nicht ausreichen und es müßte eine weitere Erhöhung der nun mit 12 Prozent (gegen 9 Prozent im Vorjahre) geplanten Zinsbeller stattfinden.

Aus dem vorliegenden umfangreichen und mit viel Mühe zusammengestellten Werke ersehen wir, daß es dem mit der Zusammenstellung des Voranschlages beschäftigt gewesenem vorberatenden Ausschusse darum zu tun war, in der ordentlichen Gebarung die Bedeckung mit dem Erfordernisse in Einklang zu bringen und alles zu vermeiden, wodurch die Gebarung schon von Haus aus eine passive geworden wäre. Wir sehen, daß insbesondere die Bedeckungssummen nach sorgfältiger Prüfung eingesetzt wurden und in manchen Fällen wesentlich niedriger zur Darstellung gelangten als im Vorjahre, wie insbesondere beim städtischen Schlachthofe. Wir sehen aber auch, daß im Erfordernisse in den einzelnen Titeln in reichlicherem Maße als in den früheren Jahren Summen in Antrag gebracht werden, mit denen das Auslangen wohl zu finden sein wird, obwohl auch hier Beträge vermist werden, die gewiß zur Ausgabe gelangen werden, wie die zur vollständigen Gleichstellung der Angestellten des Stadtrates mit den staatlichen Beamten und Dienern erforderlichen Summen.

In erfreulicher Weise ist als Reingewinn der städtischen Leichenbestattungsanstalt ein Betrag von 13.000 K. eingesetzt und hiedurch der Beweis erbracht, daß dieses wirtschaftliche Unternehmen der Stadt sich für sie in den künftigen Jahren gewiß noch erträgnisreicher gestalten wird. Unerfreulich ist es aber, daß der Anteil am Reingewinne der Gemeindeparkasse, der im Jahre 1910 noch 91.768 K. betrug, für 1912 auf 50.000 K. herabsinken wird. Die Verwendung des aufzunehmenden Darlehens ist im Titel IX des Erfordernisses ersichtlich; es wurden in diesem Titel Herstellungen und Ankäufe berücksichtigt, die als dringend notwendig bezeichnet werden müssen, zum großen Teile mit dem Reichsbau zusammenhängen, sich aber auch auf die Erbauung einer neuen Schule, auf Herstellungen im beschlossenen neuen Friedhofe, auf Vorarbeiten zur Schaffung eines Elektrizitätswerkes u. dgl. beziehen.

Das ordentliche Erfordernis der Stadtgemeinde Marburg ist für das Jahr 1912 veranschlagt mit 1,086.572.03 gegen 1,040.470.26 Kronen im Jahre 1911;

die ordentliche Bedeckung mit 1,087.764.13 gegen 1,016.025.13 Kronen im Jahre 1911;

die ordentliche Gebarung weist daher, allerdings nur durch die Erhöhung der Zinsbeller, die in den Ziffern der ordentlichen Bedeckung angeführt erscheint, einen Überschuß von 1092.10 K. auf gegen einen Abgang von 24415.03 K. im Jahr 1911.

Das außerordentliche Erfordernis und die außerordentliche Bedeckung (letztere mit der beantragten 400000 Kronenanleihe) stellen sich auf 498310 K. gegen 311951 K. im Jahre 1911.

Nachstehend die hauptsächlichsten Ziffern der einzelnen Unterabteilungen des Voranschlages.

A.) Ordentliches Erfordernis. Gehalte der Beamten und Hilfsbeamten samt Funktionsgebühren 91366 K., der Amtsdiener und sonstigen Angestellten 22172 K., der städtischen Sicherheitswache

59721 K., für die Anschaffung und Ausbesserung von Uniformen der Wache, Mietzinsen für Sicherheitswachstuben usw. 6444 K., Altersversorgung, Gnadengaben usw. 17886 K., Amts- und Kanzleierfordernisse 14257 K., Verschiedene Verwaltungsauslagen 9872 K., Summe des Titels I (Verwaltung im allgemeinen) 228035 K.

Tit. II, Verwaltung des städt. Vermögens. Steuern und Gebühren für Liegenschaftskosten usw. 10072 K., Herstellungen an den städtischen Gebäuden 32981 K., städt. Wasserwerk 455513 K., städt. Schlachthof 30711 K., Verzinsung und Tilgung von Darlehen 474.877 K., Kosten der Einhebung von Gefällen, Umlagen zc. 13.209 K.; Gesamtsumme des Tit. II: 613.505 K. Tit. III, Straßen und Plätze. Erhaltung der Straßen, Straßenbauten, Pflasterung, Erhaltung der Kanäle zc. 28.465 K., Reinigung von Schnee und Eis 5000 K., Tag- und Fuhrlohne für Straßenreinigung 7770 K., Straßenbespritzung, Werkzeuge zc. 4560 K., Stadtbeleuchtung 37.852 K., Stadtverschönerung 4000 K.; Gesamtsumme des Tit. III: 88.547 K.

Tit. IV, Feuerlöschwesen, 9219 K.

Tit. V, Armen-, Gesundheits- und Wohlthätigkeitspflege, 32.304 K.

Tit. VI, Schulwesen und Kultus, 96.520 K.

Tit. VII, Militärunterkunft und Heeresergänzung, 14.205 K.

Tit. VIII, Verschiedenes, 4337 K.

B. Außerordentliches Erfordernis: Neubauten, größere Herstellungen und sonstige außerordentliche Ausgaben (wegen denen die Anleihe aufgenommen werden muß) und zwar u. a.: Herstellung neuer Kanäle 27.000 K., Asphaltpflasterungen 6000 K., Liegenschafts- und Grundabflüssen zu Straßeneinbauten und Grundabflüssen zu Straßeneinbauten und Erbreiterungen 31.000 K., Herstellung eines Munitionsmagazines in Wochou für das Feldhaubit-Regiment Nr. 3 8000 K., Abflügung von Liegenschaften wegen des Draubrückenbaues 10.959 K., Neubau eines Schulhauses in der Reiserstraße 140.000 K., Aufstellung von Anstandsorten und Einrichtung der Wasserpülung 7000 K., Umliegung des Wasserleitungs-Rohrstranges im neuen Reichsstraßenzuge 87.000 K., Kommissions- und Abfindungskosten für das Elektrizitätswerk 15000 K., Übernahme der Bestattungsanstalt: Rate 10000 K., Errichtung einer Desinfektionsanstalt 5000 K., Errichtung einer Leichenhalle im beschlossenen neuen Friedhofe 30.000 K., sonstige Ausgaben 1000 K.; Summe des Tit. IX 413.559 K.

Tit. X, Kredit- und durchlaufende Gebarung, 84.751 K.

C. Ordentliche Bedeckung. In der ordentlichen Bedeckung ist u. a. das Erträgnis aus städtischen Häusern und Liegenschaften veranschlagt mit 149.050.13 K., das Erträgnis des Wasserwerkes mit 129.300 K., des Schlachthofes mit 49.700 K., der Zinsen von Wert- und Schuldpapieren, des Reinerträgnisses der Bestattungsanstalt mit 33.425 K., Reingewinnanteil von der Gemeindeparkasse 50.000 K., Gefälle und Umlagen unter Berücksichtigung der zweieinhalbprozentigen Zinsbellererhöhung 600.605 K., Einkünfte aus dem Schulwesen usw. 24.195 K., Militärunterkünfte und Heeresergänzung 18.628 K.

D. Die außerordentliche Bedeckung veranschlagt die außerordentlichen Einnahmen wie folgt: Beiträge für Asphaltfußwege 8000 K., Einschlauchgebühren 4000 K., Beitrag für die Erbreiterung der Tegetthoffstraße und für den neuen Reichsstraßenkanal 21.400 K.; außerdem Aufnahme einer schwebenden Schuld im Betrage von 400.000 K.; der Titel: Durchlaufende Gebarung weist 64.910 Kronen auf.

E.) Die fremden Fonds und Stiftungen weisen ein Gesamterfordernis von 144665.32 K. aus. Als größere Posten sind hierbei hervorzuheben der Bürgerhospitalfond mit 7462 K., der Armenfond mit 40960 K., der Stadtschulfond mit 55839.12 K. und die gewerbliche Fortbildungsschule mit 17056 K. Die Beiträge, welche die Stadtgemeinde für diese Anstalten zu leisten hat, sind nach der obigen Reihenfolge 2767 K., 22775 K., 49454 K. und 7016 K.

Das Gesamterfordernis (ordentliches und außerordentliches) stellt sich nach den vorliegenden Anträgen auf 1,729.647.35 K. Die Gesamtbedeckung auf 1,730.739.45 K., der Überschuß auf die oben nachgewiesenen 1092.10 K.

In der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird sich dieser mit dem obigen Voranschlag und mit seinen Anträgen beschäftigen.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 6. Dezember starb hier nach langem Leiden der bekannte Gastwirt und Realitätenbesitzer Herr Johann Meierseidl im 66. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag um halb 4 Uhr vom Trauerhause in der Triesterstraße aus nach dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch statt. — Im Alter von 88 Jahren verschied am 4. d. in Graz Herr Dr. Anton Elschner, der erste Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, an welcher er seit ihrer Errichtung bis 1879 wirkte, in welchem Jahre er in den Ruhestand trat und nach Graz überfiedelte.

Leichenbegängnis. Am 30. November wurde in Pöbersch W. B. der dortige Gemeinderat und Gemeindefassier, Großgrundbesitzer Nikl aus Schönwarth, unter überaus großer Teilnahme zu Grabe getragen. Die selten zu findende allgemeine Beliebtheit, welcher sich dieser wackere, deutschgestante Mann in allen Bevölkerungsschichten erfreute, kam bei der Leichenfeier deutlich zum Ausdruck. Nicht nur die Bevölkerung aus dem Gemeindegelände Pöbersch, sondern auch Trauergäste aus St. Eghdi W. B., Mured und anderen Orten waren erschienen, um dem Verschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Alles klagte über den Verlust dieses vorbildlichen, wackeren Mannes, der viel zu früh, im Alter von 50 Jahren, vom Tode ereilt wurde. Sonderbar war aber das Verhalten des slowenischen Pfarrers. Vor dem Leichenbegängnis wurde Pfarrer Läch gebeten, zum Trauerhause in Schönwarth zu kommen und von dort den Kondukt nach Pöbersch zu führen. Der Pfarrer sagte zu, mit dem Kaplan zu erscheinen. Eine halbe Stunde vor der Beerdigung aber sagte der Pfarrer sein Erscheinen ab; der große Leichenzug mußte also ohne Pfarrer nach Pöbersch ziehen. Erst vor der Kirche in Pöbersch trat der Pfarrer zum Zuge. Er redete sich auf das schlechte Wetter aus; da es aber nicht regnete und nur ein leichter Nebel über der Flur lag, nimmt man in der Bevölkerung an, daß der Wendenpfarrer eine andere Ursache hatte: die deutsche Gesinnung des Verstorbenen! Beim Einsammeln der Kollekte, wobei es gilt, Wein, Most, Fleisch, Eier, Getreide usw. herzubringen, ist der slowenischen Geistlichkeit das Wetter niemals zu schlecht!

Südmärkerversammlung in Roshwein. Nächsten Sonntag findet mit dem Beginne um 2 Uhr in Herrn Pulls Gasthaus in Roshwein die Hauptversammlung der dortigen Südmärkergemeinschaft statt. Die Marburger werden gebeten, hiezu zahlreich zu erscheinen.

Spende. Herr Alois Boratti erlegte anlässlich der Ablegung des österreichischen Staatsbürgerrechts für den Stadarmenfond den Betrag von 20 Kronen, wofür ihm hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Kasino-Nikolofest. Ein reizend arrangierter Abend vereinigte Montag die Kasino-Gesellschaft zu einem Nikolofest. Das Hauptleben entwickelte sich im Damensalon, der unter Leitung des Herrn Dir. Kern in eine elegante und einladende Hölle umgewandelt war. Teppiche verdeckten die Wände; ein in rot geschlagenes Champagnerzelt, sinnig geschmückt mit Krampussen, erhöht durch elektrische Beleuchtungseffekte, war daselbst aufgestellt. Die Frauen Bazalla, von Rodolitsch, Röntg und Pügel, unterstützt von den Fräulein Debeckl, Frank, von Rodolitsch, Luzansk, Schmid und Wolmar, die in reizenden Teufelskostümen erschienen waren, kredenzt hier dem eifrig zusprechenden Publikum Champagner und andere Erfrischungen. Einladende, lauschige Ecken bereiteten den Großteil der Gesellschaft in diesem Räume. Im Speisesaale verkauften die Frauen Kern, Baurat Neumann, Dr. Tschubull Nikolofachen und Blumen. Daselbst spielte eine Schrammelmusik. Auch die dort aufgestellte Teufelsrutschbahn übte die alte Anziehungskraft aus. Im großen Saale konzertierte die Südbahnwerkstättenkapelle, wo eifrig getanzt wurde. Um die Mitternachtsstunde erschien der Nikolo (Leutnant Otto Stein) mit großem Gefolge, der nach einer lustigen Ansprache die nicht endenwollenden Gaben an die Anwesenden verteilte. Die Stimmung wurde immer gehobener, so daß es kein Wunder war, daß dieses schöne Fest erst in den grauen Morgenstunden sein Ende fand.

Lehrerhausverrin. Wie aus den Mitteilungen dieses Vereines zu ersehen ist, findet die Auszahlung der von den Mitgliedern für die Zeit vom 2. Oktober 1910 bis 30. September 1911 er-

worbenen Rabatte am Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Dezember, jedesmal von 7 bis 8 Uhr abends im Gebäude des Knabenhortes, Schmidergasse 26, 1. Stock, statt. Die an den beiden festgesetzten Tagen nicht behobenen Rabatte können später nur mehr an Sonntagen während der Kanzleistunden von 9 bis 10 Uhr vormittags bis 31. März zur Auszahlung gelangen.

Dankagung. Als Ergänzung zum bereits erschienenen Ausweise in der „Marburger Zeitung“ über die Spenden anlässlich der am 20. Dezember stattfindenden Christbaumfeier der Böglinge des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes in Marburg sei nachgetragen, daß Herr Bezirkshauptmann Doktor A. Weiß v. Schleussburg 5 K., Ungenannt (Herr) 2 K., Ungenannt (Dame) eine große Kiste Äpfel, Frau M. Duma einen Korb Brote, Herr A. Schmidl Äpfel und Birnen, Frau Heritschgo Blumengefäße gespendet haben. Der Verwaltungsrat spricht hiermit für diese Zuwendungen den wärmsten Dank aus.

Die Weihnachtsausstellung des Vereines Frauenhilfe in Marburg wird morgen Freitag (Feiertag) um 10 Uhr vormittags eröffnet werden. Der Besuch dieser Ausstellung kann allen Bevölkerungsteilen von Marburg und auswärts bestens empfohlen werden. Die Besichtigung der vielen zur Ausstellung gebrachten Arbeiten ist äußerst lohnend; die Schönheit der Ausführung, verbunden mit der Bedachtnahme auf die praktische Verwendung, wird gewiß zu zahlreichen Ankäufen von ausgestellten Arbeiten führen. An den anderen Ausstellungstagen (Samstag und Sonntag) wird die Ausstellung immer um 9 Uhr vormittags geöffnet; geschlossen wird sie an allen drei Tagen jedesmal um 8 Uhr abends. Am Eröffnungstage findet ein Fünf-Uhr-Teel statt, der sich wieder, wie im Vorjahre, des besten Besuches zu erfreuen haben wird. Sonntag nachmittags halb 5 Uhr beginnt ein Konzert, zu welchem ihre Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt haben: Frau Hauptmann Kajetan (Klaviervorträge), die Konzertsängerin Fräulein Christine Filg aus Graz, Professor Dr. Gauby (ernste Vorträge), Direktor Dr. Schlimann-Brandt (heitere Vorträge) und ein Doppelquartett des kaufmännischen Gesangvereines. Nach dem Konzerte beginnt um 6 Uhr eine große Tombola mit reichhaltigen Gewinnten, die ebenfalls eine große Anziehungskraft ausüben dürfte. Möge die Ausstellung des Vereines Frauenhilfe, der hervorragende soziale und humanitäre Zwecke verfolgt, von reichem Erfolge begleitet sein; er wird den selbstlosen Damen des Vereines der schönste Lohn für alle aufgewandten Mühen und Opfer sein!

Theaterabend im Kreuzhofe. Am 25. November veranstalteten die Mitglieder der Deutschen Schutzvereinsbühne im großen Kreuzhofsaale einen Theaterabend. Die wohl gelungenen Einakter Schwere Sünden, Heimgeleht, Der Prinz von Koburg, sämtliche Stücke von Rudolf Bernreiter, ließen eine gute Begabung, viel Fleiß und Begeisterung der jungen Dilettanten erkennen. Herrn Viktor Gregori, der gefälligerweise die Spielleitung übernommen, sei nebst den Mitwirkenden, den Fräulein Adele Anderle, Stephanie Schmudenschlag, Lotte Friedau und den Herren Rudolf Bernreiter, Waldbi Frankl, Toni Plato, für alle Bemühungen der beste Dank gesagt. Sechzehn Mann eines Orchesters hoben unentgeltlich in lebenswürdigster Weise die Zwischenpausen durch flotte Weisen angenehm ausgefüllt. Es sei ihnen an dieser Stelle dafür der herzlichste Dank gesagt.

Vom Theater. Heute (Donnerstag) abend geht Goethes herrliches Drama Egmont mit der Beethovenschen Musik in Szene. Morgen (Freitag) nachmittag wird die populärste Operette Die Fledermaus gegeben. Fräulein Merlin singt zum ersten Male die Rosalinde. Im zweiten Akt bringt sie den beliebten Tschardasch als Einlage. Am Freitag abend findet der erste bunte Abend der Spielzeit statt. Außer der reizenden Operette Das Versprechen hinterm Herd bringt der Abend ein reichhaltiges Programm, mit Vorträgen der ersten Kräfte der Operette, des Schauspiels und Orchesters, das Ernst und Scherz in reizvoller Abwechslung bietet. Am Samstag nachmittag wird für die lieben Kleinen das reizende Weihnachtsmärchen Rottkäppchen von Oskar Will gegeben. Das Stück ist von Herrn Dir. Dr. phil. Schlimann-Brandt selbst sorgfältig einstudiert, um auch der Jugend nur Schönes und Gutes zu bieten. Die vorgelegten Tänze hat Herr Otto Golda arrangiert. Für die Ausstattung ist alles geschehen, so daß das Märchen auch für Erwachsene einen Reiz bieten

dürfte. Das Rottkäppchen spielt Fräulein Ida Palmklager, die lustigen Figuren des Friedrich und der Gretel, sowie des Ehepaars Zoppel die Damen Feizi Sappé, Gregorow und Urban und Herr Golda. Am Samstag abend wird die jugkräftige Operette Frau Gretel zu ermäßigten Preisen gegeben.

Großes Zigeunerkonzert. Heute abend und morgen (Freitag) Abend- und Frühchoppenkonzert bei freiem Eintritt. Ort: Hotel Zur alten Bierquelle (Edmund-Schmid-Gasse).

Marburger Turnverein. Donnerstag den 7. Dezember findet eine Turnfahrt zur Zuliefer des Windischfeistitzer Turnvereines statt. Abfahrt für die Teilnehmer um 4 Uhr 58 Min. nachmittags. Sonntag den 10. September fahren einige Turner nach St. Lorenzen ob Marburg zur dortigen Zuliefer, wo Prof. Dr. Börg die Zuliefer halten wird. Abfahrt um 3 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhof. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Wagen stehen in St. Lorenzen, Bahnhof, zur Verfügung.

Feuerwehrkränzchen in Bickendorf. Die freiwillige Feuerwehr in Bickendorf veranstaltet für Samstag den 6. Jänner 1912 in Herrn Braunnigs Gasthaus in Bickendorf das übliche Faschingskränzchen. Es ergeht an alle geehrten Nachbarfeuerwehren und Vereine das höfliche Ersuchen, genannten Tag von ähnlichen Veranstaltungen frei zu halten, mit der gleichzeitigen Bitte um recht zahlreichen Besuch. Ein allfälliges Reinertragnis wird zur Anschaffung eines noch fehlenden, aber sehr wichtigen Löschgerätes verwendet werden.

Für die arme Frau wurden gespendet von Ungenannt 5 K., M. G. 1 K.

Zuliefer des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“. Um irrigen Gerüchten entgegenzutreten, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die bereits einmal angekündigte Zulieferfestm mit Samstag den 9. Dezember im unteren Kasinosaal stattfindet; Einladungen sind an alle unterstützenden Mitglieder des Vereines, an alle deutschen Vereine der Stadt und an den Großteil der deutschen Bevölkerung Marburgs ergangen. Sollte jemand unliebsam übersehen worden sein, so möge man dies entschuldigen und diese Zeilen als Einladung betrachten. Hoffentlich leistet eine stattliche Anzahl der Einladung Folge; willkommen ist jeder deutsche Volksgenosse. Die Fester wurde ihrer Bedeutung gemäß würdig vorbereitet und wird bemerkt, daß infolge Erkrankung des Herrn Pfarrer Mahner die Zuliefer Turnbruder med. Arnulf Morrer vom af. Jahrbund in Graz halten wird. Als turnerische Darbietungen gelangen Barrengruppen der Böglinge, gemischte Stab- und Keulenübungen der Turnerinnen und Stammriegerturner und endlich mustergiltige Redübungen der Besten des Vereines zur Aufführung. Die Vortragsordnung erfährt eine Bereicherung durch die Zugabe des Südbahnbeamten Herrn Alois Sonne sowie der gefälligen Mitwirkung der bekannt guten Musiktruppe der Herren Lehrer, Post- und Bahnbeamten. Einem Wunsche der deutschen Mädchen nachkommend, wird heuer zum ersten Male bei dieser Feier als Abschluß ein Tanzkränzchen veranstaltet. Zuliefergeschenke können Samstag nachmittags und abends an der Zahlstelle abgegeben werden.

Biofop-Theater. Es sei aufmerksam gemacht, daß das jetzige, wirklich prachtvolle Programm nur mehr heute und morgen vorgeführt wird. Jeder Freund kinematographischer Bilder sollte diese ungemein genussreiche Serie beschauen. Besonders das große Sittendrama in drei Akten aus der vornehmen Welt, nach einer wahren Begebenheit aus der Gegenwart, betitelt „Die Liebe des gnädigen Fräuleins“ erntet einstimmiges Lob, des gleichen die hochinteressante Kinozeitung, welche die letzten Ereignisse aus aller Welt vor Augen führt, natürlich nach Originalnaturaufnahmen. Ergänzt wird die jetzige Vorführung durch erstklassige Nummern, wie: Die weiße Tulpe, Bilder aus Italien, Das Testament des Herrn Schloß, Daka und die Bal von Goree, Ein nettes Geburtstagsgeschenk und Neues Automobil. Morgen Feiertag sind Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets um 8 Uhr. — Ab Samstag kommt der neueste Riesenschlager, Brennende Triebe, mit der weltberühmten Asta Nielsen in der Hauptrolle, zur Vorführung. Näheres durch die Plakate.

Gute Bücher sind treue Freunde! Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt der bekannten Firma Georg Bernhardt, Bodenbach an der Elbe, Jahnstraße 14, betreffend Lieferung von Werken aus allen Gebieten der Literatur, dürfte

des lebhaftesten Interesses unserer Leser wert sein. Die Anschaffung wird noch durch Gewährung bequemer monatlicher Teilzahlungen von 3 K. an bedeutend erleichtert. Ausführlichen und umfangreichen Katalog versendet die Firma auf Wunsch umsonst und portofrei.

Eröffnung der Turnhalle in Brunndorf. Am 23. Dezember findet die feierliche Eröffnung der neuen deutschen Turnhalle in Brunndorf statt. Mit der Eröffnung wird eine Festfeier mit einem würdigen Programm verbunden.

Vom Schwurgerichte. Für die nächste Schwurgerichtsperiode wurden bisher folgende Fälle ausgeschrieben: Montag den 11. Dezember: Jakob Roscher, Brandlegung, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Boušek; Franz Golob und Franz Slatschek, Notzucht und Verführung zur Unzucht, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Boušek; Dienstag: Josef Rila-vec, Totschlag, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Morocutti; Mittwoch: Alois Huber, Diebstahl und Betrug, Vorsitzender Hofrat Perko; Johann Strohmayr, Notzucht und Verführung zur Unzucht, Vorsitzender Hofrat Perko; Donnerstag: Ignaz Farlasch, Totschlag, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Boušek; Freitag: Juliana Kmetic, Mord, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Morocutti.

Die Weihnachtsfeier der Unterlandler, welche vergangenen Sonntag in den Gößlichen Prachisälen abgehalten wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Großbauer begrüßte die zahlreich erschienenen Festgäste, insbesondere Bezirks-hauptmann Dr. Weiß v. Schleußenburg, Bürgermeister Dr. Schmiderer, die Abgeordneten Wastian und Neger, die Stadträte Bernhard, Pfeimer und Dr. Drosel sowie viele Gemeinderäte, worauf G.-R. Dr. Resner die Festrede hielt. In einer formvollendeten Rede führte er die Bedeutung der deutschen Weihnachtsfeier aus und verwies darauf, wie viele Arme es entbehren müssen, eine solche Feier für ihre Familie zu veranstalten, geschweige sie mit Geschenken zu erfreuen. Aus diesem Grunde sei eines Vereines in anerkanntester Weise zu gedenken, dessen Mitglieder, „kleine Leute“, es sich zur Aufgabe machten, hinunter zu steigen in die ärmlichen Behausungen und die ärmsten der Armen heraus-zufinden, sie um den Weihnachtsbaum zu versammeln und mit warmen Kleidern und Schuhen zu beschenken, damit sie doch vor den ärgsten Winternissen des harten Winters geschützt sind: es ist dies der Verein der braven Unterlandler. Redner wünschte, die Großen und Reichen mögen sich an dem edlen Wirken dieses Vereines ein Beispiel nehmen und ermahnte die Kinder, nie zu vergessen, daß es deutsche Männer waren, die ihnen diese Wohlthaten zu teil werden ließen. Aus Dankbarkeit mögen sie trachten, nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden. Redner schloß mit einem Heil auf die Unterlandler. Großer Beifall lohnte den Redner. Nach der Beteiligung, bei welcher der Christbaum in herrlichem elektrischen Lichte erglänzte, sangen die Kinder das Weihnachtslied mit Streichbegleitung, wobei so manchem Besucher die Augen feucht wurden. Das Programm war recht glücklich gewählt. Einen Glanzpunkt bildete der Serpentinanz der Frau Rosa Sterbinz (Elektra). Nicht endenwollender Beifall folgte der reizenden Nummer und zwang die Tänzerin zur Wiederholung. Auch die Vorträge des Herrn Ant. Bäuerle, Cello und drei Zithern, boten Vortreffliches. Leider sind solche Aufführungen in dem großen Saale undankbar. Sehr zu loben war die Sängerrunde der Unterlandler unter Leitung des Songwartes Glabutschnigg, welche steirische Weisen tadellos und angenehm zu Gehör brachte; auch diesen Vorträgen folgte großer Beifall. Zwerchfellerschütternd aber waren die Vorträge des Goasererquartetes, Lautenbacher (Lautner), Stelzenhitz (Heller), Rablbauer (Rabitsch), Brüllersepp (Matotter). Tosender Beifall folgte jeder Nummer und immer wieder mußten sich die Sänger zu einer Zugabe bequemen. Den Schluß bildete dann eine vom Großbauer in Szene gesetzte Bauernkomödie „Der Nomenstag des Bürgermaita“. Diese Szene kann auch von Berufs-schauspielern nicht besser und naturgetreuer aufgeführt werden. Sehr brav wurde der Original-Steirer-tanz aufgeführt; bei der Kauferei, bei welcher der Gmoanwochta seine Prügel davontrug, kam das Publikum nicht mehr aus dem Lachen heraus. Die Bauernmusik verfehlte natürlich auch nicht ihre Wirkung. Nun sei noch der Musik der Unterlandler gedacht, die unter Leitung des Herrn Ratzel wirklich lobenswerthes leistet und ebenfalls durch reichlichen Beifall zu vielen Zugaben gezwungen

wurde. Herr Tröstner stellte seinen Mann als Restaurateur auf das beste und zufriedengestellt in jeder Hinsicht verließ das Publikum die Festräume.

Weihnachtserzählungen. Für unsere Leserinnen und Leser haben wir zwei Weihnachts-erzählungen erworben: Die Weihnachtsfee, Original-erzählung von F. Hornig und Frau Maria, Original-erzählung von Ida John-Kraus, welche nacheinander von nächsten Samstag an zum Abdrucke gelangen werden und gewiß den allgemeinsten Beifall finden werden.

August Perschon †. Aus Feistritz bei Lembach wird uns anlässlich des (von uns bereits Dienstag mitgeteilten) Hinscheidens des Herrn Perschon noch geschrieben: Einer der besten Mitglieder ist wieder dahingegangen. Am 4. Dezember um halb 3 Uhr früh verschied hier nach langem, qualvollem, mit Geduld ertragenem Leiden im 49. Lebensjahre der Gasthaus- und Realitätenbesitzer Herr August Perschon. Er bekleidete mehrere Ehrenstellen, und zwar wirkte der Verstorbene durch volle 19 Jahre als Gemeinderat sowie als Ortsarmenrat eifrig und pflichtgemäß zum Wohle der hiesigen Gemeinde. Weiters wirkte derselbe durch längere Jahre als Revisor der Spar- und Darlehenskasse usw. Der Verewigte war auch Mitglied der Veteranenvereine Lembach und Maria-Rast und unterstützendes Mitglied der hiesigen freiwilligen Ortsfeuerwehr. Durch seinen Tod verliert die Ortsgemeinde sowie die Sparkasse einen ihrer tüchtigsten Vertreter, die Familie einen guten Hausvater und die Ortsbewohner einen guten Nachbar. Welch großer Beliebtheit sich der Verstorbene erfreut, gab der am 6. Dezember statt-gefundene imposante Trauerzug Zeugnis. Um 9 Uhr vormittags nahm Pfarrer Herr Andreas Bratschitsch vor dem Trauerhause die erste Einsegnung vor, worauf sich der schier endlose Leichenzug unter dem Gesange des Miserere zur Beisehung im Ortsfriedhofe nach Lembach in Bewegung setzte. Den Zug eröffneten die Veteranenvereine von Lembach und Maria-Rast, dann folgte korporativ die Gemeindevertretung mit ihrem Bürgermeister Herrn Ignaz Rottner an der Spitze, die Vertreter der hiesigen Vorklasse und viele andere Leidtragende aus nah und fern. Die Leiche wurde in die Pfarrkirche übertragen, worauf das Totenbenefizium abgehalten wurde. Nach nochmaliger Einsegnung fand dann die Beisehung im Familiengrabe statt. Bemerkens-wert sei noch, daß sich die hiesige Ortsfeuerwehr am Leichenbegängnisse gar nicht beteiligte, obwohl der Verbliebene unterstützendes Mitglied dieses Vereines war, und wenn auch nicht, hätte ihm diese letzte Ehre als langjähriger Gemeindevertreter gebührt. — Um den Verstorbenen trauern die Witwe und zehn unmündige Kinder. Ruhe sanft, ein ehrendes Andenken wird dir stets gewahrt bleiben! Auf Wiedersehen!

Eduard Eichlers zweiter Schüler-abend. Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß der zweite Übungsabend Dienstag den 12. Dezember im Kasino Speisesaal abgehalten wird.

Aus einem Holzschuppen 4056 Kr. gestohlen. In der Nacht zum 3. Dezember wurde dem Grundbesitzer Anton Schinko in Unterwals, Bezirk Marburg, ein Geldbetrag von 4056 Kronen entwendet. Den Diebstahl hat ein gewisser Florian Deutschmann, 34 Jahre alt, aus St. Marein, Bezirk Gills, verübt, welcher bei Schinko bedienstet war und wegen Diebstahl vom Bezirksgerichte in Arnfels gesucht wird. Recht sonderbar ist es, daß Schinko das Geld, bestehend aus vier 1000 Kro-nennoten, einer 50 Kronennote und das übrige Silber- und Nickelgeld in einem Holzschuppen aufbe-wahrt hatte.

Der Marburger Adresskalender (Deut-sche) für das Jahr 1912 ist soeben im 19. Jahrgange in Verlage der Buchdruckerei Leopold Kraus erschienen. Durch die nun fast 20 Jahre seines Er-scheinens hat sich der Marburger Adresskalender zu einem für alle Geschäftsleute, Ämter und Pri-vate unentbehrlichen Nachschlagebuch ausgestaltet, dessen reicher Inhalt auf alle Bedürfnisse des öffentlichen Lebens Rücksicht nimmt und Auskunft gibt über zahlreiche Fragen, die von allgemeinem Interesse sind: Wir erwähnen aus dem reichen In-halte nur folgende Abschnitte: Das Jahr 1912, ein vollständiges Kalendarium, die Genealogie des Herrscherhauses und eine genealogische Übersicht der Regenten Europas; die österreichische Zahlenlotterie; ein umfangreiches Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Rechtsanwälte, Ärzte, Kaufleute und Handels- und Gewerbetreibenden von

Marburg, ein Gassen- und Straßenverzeichnis von Marburg. Unter dem Titel: Freud und Leid eines Jahres wird Rückschau gehalten über die Ereignisse in Stadt und Land vom September 1910 bis zum September des laufenden Jahres; auch diesmal ist alles, was nur einigermaßen für Marburg sowie für das Unter- und Mittelland von Interesse ist, chronologisch zusammengestellt und so manche Frage nach vergangenen Geschehnissen findet hier Antwort. Diesem schließen sich eine Erzählung, Humo-ristisches, ferner eine allgemeine Jahresrückschau, Postalisches, Steuerbestimmungen, Maße und Ge-wichte, Losziehungen, ein Taufnamenverzeichnis, die wichtigsten Jahrmärkte und anderes an. Der heurige Adresskalender trägt innen das wohlge-troffene Bild des verstorbenen unvergeßlichen Dir. Edmund Schmid. Der äußerst billige Preis von 60 Heller ermöglicht jedermann den Ankauf des Marburger Adresskalenders.

Beim Baumfällen verunglückt. Der 25jährige Zimmermann Franz Werdnig in Kap-pel war mit Baumfällen beschäftigt und hatte da-bei das Unglück, mit dem rechten Fuß zwischen zwei Baumstämmen zu geraten, wobei er sich einen Bruch des Fußes zuzog. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Für die deutsche Schule in Prager-hof soll eine Christbaumfeier veranstaltet werden, bei welcher 50 arme Kinder beteiligt werden sollen. Da aber in Pragerhof und Umgebung nur wenig finanzielle Hilfsmittel zur Bedeckung der Kosten aufzutreiben sind, so werden warmherzige Spender und Spenderinnen gebeten, Gaben für das Pragerhofer Christbaumfest in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ abzugeben oder dort ihre Adressen zu hinterlegen, damit etwaige Widmungen abgeholt werden können. Hoffentlich werden sich recht viele Hände öffnen für die deutschen Kinder von Pragerhof!

Grand Electro-Bioskop in Brunndorf. Freitag den 8. Dezember (Feiertag) finden vier große Vorstellungen statt, wofür ein besonders vor-treffliches Programm gewählt wurde. Aus demselben sind besonders hervorzuheben: Der Fluch des Ver-urteilten, großes spannendes Drama aus der Zeit der Hexenprozesse; John Frank, der Auswanderer, großes dramatisches Lebensbild; Diebstahl in der Moschee, Sensationsdrama; Panorama der italie-nischen Alpen, Naturaufnahmen; Piefle macht Kalt-wasserkur, komisch; Tantolini im Zirkus, sehr ko-misch. — Die Besucher dieses Unternehmens wer-den durch die Vorführung dieses vorzüglichen Programmes vollkommen zufriedengestellt. Samstag den 9. und Sonntag den 10. Dezember vollständig neues Programm, in welchem das große Sensations-drama: Dunkle Existenzen eingeschaltet wird.

Bücher und Musikalien als Weih-nachtsgeschenke. Wir empfehlen die Durchsicht eines neuen Angebotes zu ermäßigten Preisen der bekannten Versandt-Buchhandlung W. Feller in Prag, III., welches im Inseratenteil unseres heutigen Blattes enthalten ist. Dem immer mehr zunehmenden Brauche Rechnung tragend, zu Festgeschenken für jung und alt Bücher und Musikalien zu wählen, kommt diese Auswahl des Schönsten und Besten vollauf entgegen. Enorme Preisermäßigungen für Bilderbücher und Jugendschriften, Klassiker, Romane, wissenschaftliche Werke und Musikalien, die mit Rücksicht auf das dafür in feinsten Ausstattung Gebotene von ganz besonderer Leistungsfähigkeit der Versandtfirma zeugen, gestalten Erwerbungen dieser Art zu tatsächlichen Gelegenheitskäufen. Ihren großen, reichhaltigen Weihnachtskatalog versendet die Firma W. Feller über Verlangen kostenlos.

gute Speisung

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind

MAGGI Suppen

in Tabletten zu 15 h für 2 bis 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Hans Sirk, Spezereiwarenhandlung Marburg.



Reizwein
für Klein
und großen
Kinder

Gipswein
Große Olivenöl
in Zinnober
aller Art

Alois Kinn
Hauptplatz 14
Graz.

Unentbehrlich für jedes Amt und für jeden Geschäftsmann ist der Marburger Adresskalender 1912 „Deutscher Bote“

mit dem Bildnisse und einem Erinnerungsblatte an Dir. Edmund Schmid.
Er enthält nebst vielen Anderen das **Adressen-Verzeichnis** der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden in Marburg, sowie das **Gassen- und Straßen-Verzeichnis von Marburg**
Preis nur 60 Sellen, mit Post 80 Sellen.

Zu beziehen durch:
J. Grafiks Verlag, Marburg, Edmund-Schmidgasse 4.

Blusenseide
billigst
bei **Felix Michelitsch**
Herrengasse 14.

Das billigste
Zinshaus
in Marburg, 2 Stock hoch, monatliche Zimmer bei 400 K. Preis 48.000 K. Anfrage aus Gefälligkeit bei Herrn Franz Korrent, Marburg, Kasernenplatz 7. 5108

Lüchtige feste 5112
Baraten-Wirtin
wird sofort aufgenommen.
Restaurant Hauptbahnhof.

Jüngerer Kanzleigehilfe
ber deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gegen ein Taggeld von 2 K. 50 H. bei der k. k. Grundsteuer-Evidenzhaltung in P e t t a u sofort aufgenommen. 5057

Schön möbliertes **Zimmer** 5079
separater Eingang, gassenseitig, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Zwei **Wohnungen** 5104
mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. Stock.

Schöne sonnseitige **Wohnungen** 5071
eine mit 2 Zimmer und eine mit 1 Zimmer und Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Puffgasse 17, Marburg.

Ein schön möbliertes **Zimmer** 5072
zu vermieten. Nagelstraße 9, parterre rechts.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Cilli, Abt. IV wird auf Ansuchen der Eigentümerin Anna Lasz, Gutsbesitzerin in Forst- hof bei Cilli, die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilge- boten:

1. Die ganze Realität G. E. Nr. 40 Kat. Gd. Möllag im Ausmaße von 8 ha 66 ar 63 m², Ausrufspreis 67.000 K. oder aber falls ein Anbot nicht erfolgt, in nachstehende Grup- pen und Unterabteilungen:
2. die Bauparz. 37, 38, 164, 165 und 166, ferner Grundparz. 199/1, 199/2, 199/3, 197/4, 197/6, im Ausmaße von 1 ha 62 ar 71 m², Ausrufspreis 31.000 K. oder aber a) Bauparz. 38, 164 und Grundp. 199/2, 199/3, 197/4 im Ausmaße von 96 ar 43 m², Ausrufspreis 18.000 K.; b) Bauparz. 37, 165, 166 und Grundp. 199/1, 197/6 im Aus- maße von 66 ar 28 m², Ausrufspreis 15.600 K.
3. Baup. 36 Mühle ohne Maschineneinrichtung, Grund- parz. 197/5, 197/11, 206, 208, 209 im Ausmaße von 70 ar 3 m², Ausrufspreis 20.000 K.
4. Grundparz. 194 und 200 im Ausmaße von 53 ar 74 m², Ausrufspreis 1870 K.
5. Grundp. 195/1, 195/2, 195/3 und 195/4 im Aus- maße von 3 ha 5 ar 17 m², Ausrufspreis 11.130 K. oder aber a) Grundp. 195/1 (Hopfengrund) im Ausmaße von 2 ha 27 ar 37 m², Ausrufspreis 8400 K.; b) Grundp. 195/2, 195/3 und 195/4 im Ausmaße von 77 ar 80 m², Ausrufs- preis 2730 K.
6. Grundp. 197/1, 197/7, 197/8, 197/9 und 197/10 im Ausmaße von 2 ha 74 ar 98 m², Ausrufspreis 10.110 K. oder aber a) Grundp. 197/1 im Ausmaße von 1 ha 7 ar 33 m², Ausrufspreis 3400 K.; b) Grundp. 197/7 im Aus- maße von 36 ar 1 m², Ausrufspreis 1200 K.; c) Grundp. 197/8 und 197/9 (Hopfengr.) im Ausmaße von 46 ar 7 m², Ausrufspreis 2510 K.; d) Grundp. 197/10 im Ausmaße von 85 ar 57 m², Ausrufspreis 3000 K.

Die Versteigerung findet am **23. Dezember 1911** in Forst- hof bei Cilli um **9 Uhr** vormittags statt. Anbote unter dem Ausrufspreise werden auch angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die Verkäuferin hat sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 14 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehne.

Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zah- lung usw. können bei Gericht Abt. IV, Zimmer 13 oder bei Herrn Dr. Juro Hrasovec, Rechtsanwalt in Cilli eingesehen werden. 5087

K. k. Bezirksgericht Cilli, Abt. IV, am 30. November 1911.

Kleiderstoffe

aus echt farbigem Kreton 6 m das Kleid von K 3.— aufw.	aus gewebtem Barchent, sehr hübsche Muster, 7 m das Kleid von K 4.— aufw.	aus Cheviot-Loden 4 m das Kleid von K 4.— aufw.	aus Kammgarn, hochfeine Kleiderstoffe von K 10.— aufw.
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------------

beim

Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

2 Lehrlinge

werden bei der Gutsverwaltung Kranichsfeld gegen Verpflegung und Wohnung aufgenommen. Der eine für die Schlossgärtnerei, der andere in die Fabrik zu den Maschinen.

Ein älteres

Mädchen

welches Lust hat zu zwei Kindern nach auswärts zu gehen, wird aufgenommen. Anzufragen Humboldt-gasse 8. 5600

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich hiermit bekannt zu geben, daß ich am 1. Dezember 1911 einen

Damenmode-Salon

in der Pfarrhofgasse 6 eröffnet habe. Durch meine mehrjährige Tätigkeit als Zuschneider in erstklassigen Salons von Großstädten und meine letzte Tätigkeit als Zuschneider englischer Toiletten bei der Fa. Pöltner bin ich in der Lage, alle Arten von englischen und französischen Toiletten, Kostüme, Schößen, Blusen etc. elegant und tadellos passend anzufertigen und bitte auch die Damen, welche ich schon während meiner Dienstzeit im 47. Infanterie-Regiment bediente, mich wieder mit Aufträgen zu beehren. 5091

Hochachtungsvoll

Karl Wippel, Damenschneider.

Sehenswerte Ausstellung!

in praktischen, wie geschmackvollen

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt dem P. L. Publikum in einer schönen Auswahl von

Polstermöbeln.

Orig. engl. Klubmöbel
Ottomane
Dekorationsdivans
Klubsofa
Verschiedene Stöckerl.

Damensophas
Damen-Frisierfauteuils
Schlafdivans
Bettdivans
Paravents

Nur erstklassige, gediegene Ausführung, nur gute Arbeit verbilligt die Ware. Besichtigung lohnend und erbeten ohne Aufdringlichkeit.

Matraken einfach und im französischen System. Vorhänge in allen Arten in Stoffen und Plüsch, Aufarbeitung alter Polstermöbel und Matraken zu den feinsten, billigsten Preisen. . . . Hochachtungsvoll

Franz Wallner, Tapezierer und Dekorateur
Marburg, Pfarrhofgasse 6, neben dem Sparkassegebäude.

Billiges Fleisch

täglich beim 3. Stand am Hauptplatz.

Rindfleisch Vorderes K. 1.56
dto. Hinteres K. 1.68
Kalbfleisch K. 1.60
Schweinfleisch K. 1.60

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Rudolf Sollak, Fleischhauer.

Kundmachung.

An die P. L. Mitglieder des Handelsgremiums.

Laut Verordnung der k. k. Statthalterei vom 27. Oktob. 1905 betreffend die Sonntagsruhe, machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß der Verkauf von Waren resp. das Offenhalten der Geschäftslokalitäten an beiden Sonntagen den 17. und 24. Dezember d. J. von 7 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags gestattet ist. 5088

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: **Karl Wolf.**

Most-Verkauf!

50 Halbstartin prima süßen Birnmost hat abzugeben! Gut Lindhof, St. Thomas bei Wolfsberg, Kärnten.

Schönes u. praktisches Weihnachtsgeschenk für Jedermann!

5054

Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Wir haben uns entschlossen, behufs Einführung unserer vorzüglichen Chev. Lederschuhe 3000 Paar zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von Kr. 14.— für 3 Paar Schuhe. Unsere Schuhe sind hochelegant, aus bestem Leder (moderne Fassung, dauerhaft) und kosten sonst 3 Paar K. 36.—. Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Schuhen ein Geschenk und knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Schuhe unserer Fabrik in Ihrem Bekanntenkreise empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen nur wirklich gute und tadellose Schuhe liefern, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. Wir verschenken diese Schuhe nur bis zum 31. Dezember. Es empfiehlt sich unbedingt, dieselben sofort zu bestellen, da die Aufträge nach unseren Gratischuhen sehr zahlreich einlaufen und wir absolut nicht mehr als 3000 Paar verschenken können. Die Bestellungen werden nach der Reihe des Einlaufes effektiviert; sobald die 3000 Paar Schuhe verschenkt sind, werden wir dies bekanntmachen, denn sobald dies der Fall ist, kosten 3 Paar Schuhe K. 36.—. Bis auf weiteres werden Sie aber für nur K. 14.— 3 Paar Schuhe erhalten, mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Wir liefern Ihnen ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe aus bestem Leder in jeder von Ihnen gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Bei Nichtkonvenienz nehmen wir die Schuhe bereitwillig zurück, so daß jedes Risiko vollständig ausgeschlossen ist. Wir liefern die Schuhe gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge sind zu richten an die



Schuhfabrik in Oswiecim Nr. 151 Österreich.

Farbbänder

für Schreibmaschinen aller Art, Carbon und Wachspapiere, Typenbürsten, Die, Ölfannen und alle Utensilien.

Abonnements in Farbbändern zu Vorzugspreisen.

Schreibmaschinen

neue und gebrauchte stets lagernd, vervielfältigungsapparate verschiedener Systeme in allen Größen von Kr. 7.— bis Kr. 1000.—.

Alleinvertretung d. The Oliver: Orig. amerik.

Schreibmaschinen. Große Auswahl.

Reparaturwerkstätte.

Billigste Preise. Prima Ware.

Mechaniker Dadien, Marburg, Viktringhofgasse 22.

Harnröhrenleidende

beiderlei Geschlechtes, in frischen und älteren Fällen, wenden sich sofort an Apotheker **Kaeschbach, Zaborge 39, Ob.-Schlef.** Belehnende Broschüre von bekannt. Berliner Spez.-Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossener Rub. ohne Aufdr. 4979

Deutsche Bonne

bei 30 Kronen Gehalt zu drei Kindern gesucht. Photographie und Zeugnisse sind dem Offerte beizulegen. Dr. Holländer, Kula, Ungarn. 5078

Schriftlicher Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intn. Adressenbüro A. Schabel, Hamburg 36. 4381

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 2, 1. Stod. 5025

Wer nicht nur am Weihnachts-Abend, sondern auch **will** nachher glückliche und zufriedene Kinder sehen

der muß ein Spielzeug wählen, mit dem die Kinder sich dauernd gern beschäftigen. mit keinem andern Spiel beschäftigen sich aber die Kinder lieber als mit



Richters Anker-Steinbaukasten



sie lassen erfahrungsgemäß die glänzendsten anderen Spielzeugen sehr bald unbeachtet stehen, um immer von neuem schöne Bauten, Burgen, Kirchen, Schlösser, Brücken usw. aufstellen zu können. Sie wissen auch sehr bald, daß sie ihre Anker-Steinbaukasten gut behandeln müssen, damit sie solche beim nächsten Ergänzungskasten, der ihnen Vorlagen zu größeren und schöneren Bauten bringt, wieder mitbenutzen können. Es gibt kein anderes Spiel, das in gleicher Weise belehrend und erziehend wirkt, und darum sollte unter keinem Weihnachtsbaum der echte Anker-Steinbaukasten fehlen. Beim Einkauf ist aber die größte Vorsicht nötig, da es minderwertige Nachahmungen gibt, und man wolle zur eigenen Sicherheit gefälligst ausdrücklich **Richters Anker-Steinbaukasten** verlangen und jeden Kasten ohne die Marke „Anker“ als nicht zurückweisen. Am klügsten handelt aber die Mutter, die sich vor dem Einkauf die neue illustr. Baukasten-Preisliste kommen läßt und danach den ausgewählten Kasten verlangt. In der Preisliste findet man auch Näheres über die Anker-Steinbaukasten und die bei den jungen Mädchen so sehr beliebten Meteor-Legespiele.



F. Ad. Richter & Cie.

131. Hof- und Kammerliefer. Wien, I., Operng. 16
Fabrik und Kontor
XIII/1, Eitelberggasse 6-14.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprechapparate.

!!!-BLUSEN-!!!

Barochtblusen von K 2.— aufw.

Wollblusen von K 6.— aufw.

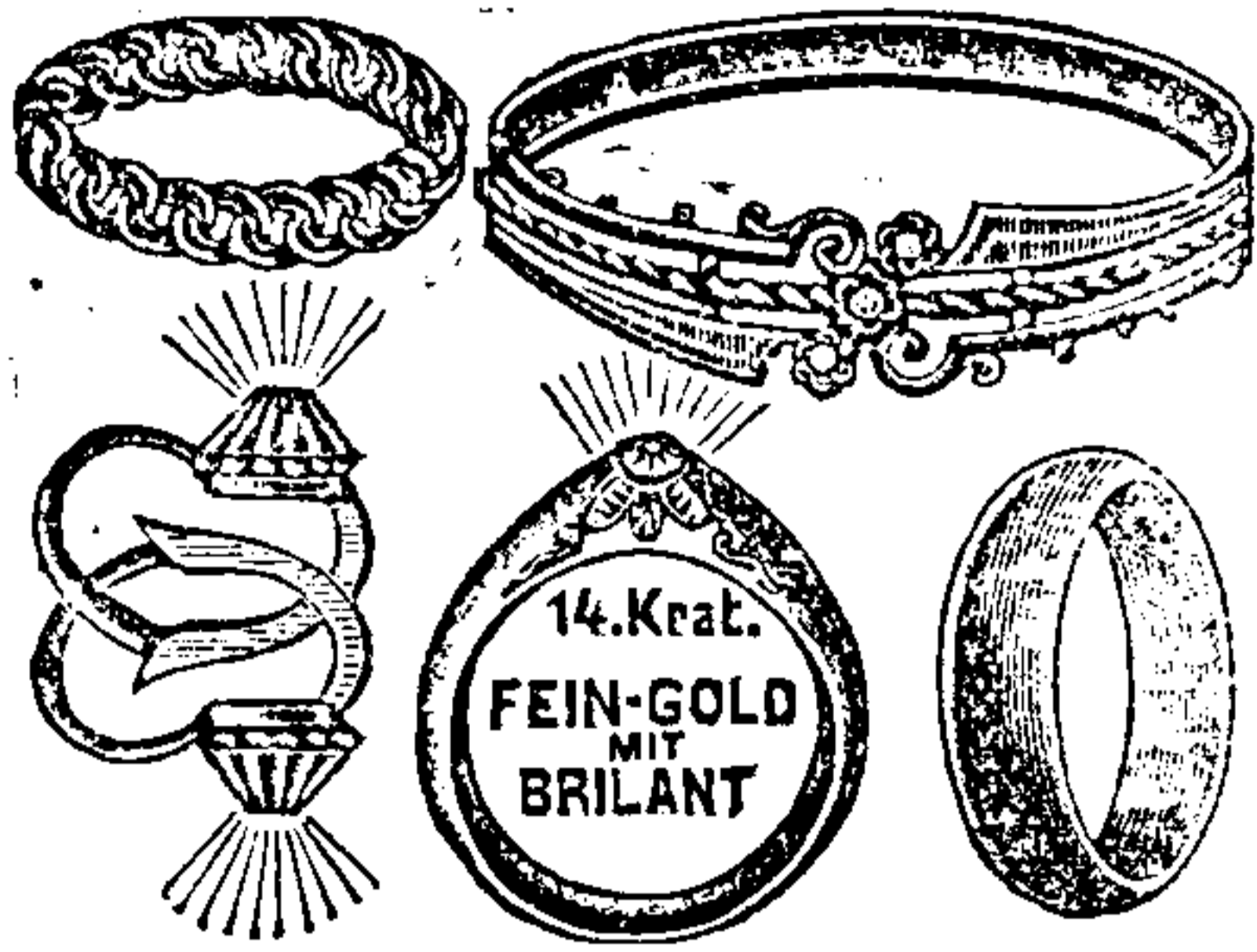
Seidenblusen von K 12.— aufw.

Tüllblusen von K 4.— aufw.

Beim

Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

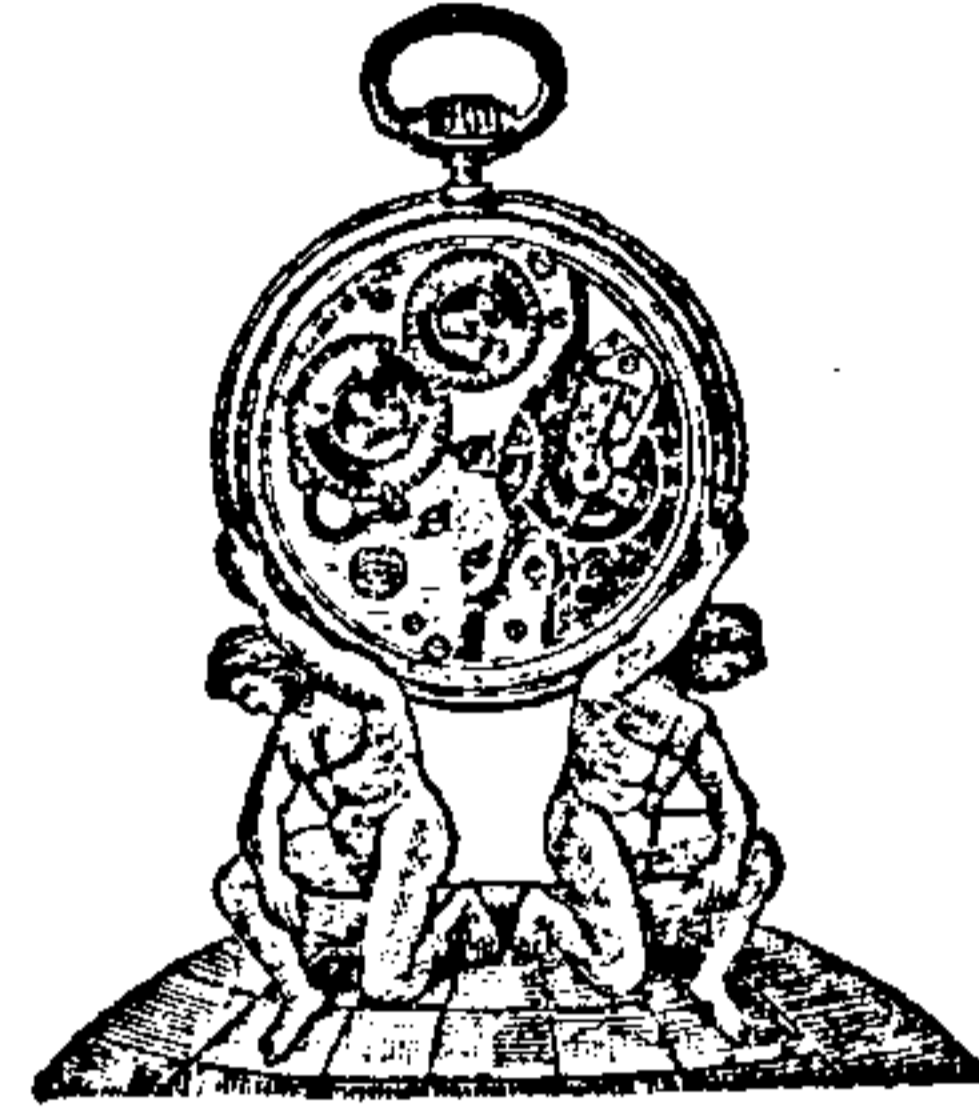
Für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke empfiehlt



Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19



sein reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaren in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Herren- und Damenuhren von Gold, Silber, Stahl und Nickel nur erstklassige Marken unter Garantie.

Komplette Tafelgeräte in Silber und Alpaca, schwer versilbert, zu Fabrikspreisen.

Chinasilberwaren und Gebrauchsgegenstände in grösster Auswahl.

Stetig Neuheiten.

Eigene Werkstätte.

Reellste Bedienung.

Sofortige Erledigung von Auswahlbestellungen.

Obergymnasiast

Vorzugschüler, empfiehlt sich als Instruktor. Adresse in der Verw. d. Bl. 4883

Herrenhaus

Stockhoch, 12 Zimmer und Zubehör, in schönen alten Park gelegen, ist auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten. Jahreszins 900 R. Näheres Marburg, Burggasse 4, 1. St. 5059

Weingartischaffer

Absolventen der Marburger Weinbauschule, nicht unter 30 Jahre alt, mit guten, vieljährigen Erfahrungen, nüchtern, ehrlich, tüchtig und gesund, werden für dauernden Posten und gutem Einkommen aufzunehmen gesucht. Anzumelden unter „Verläßl. Schaffer“ in der Verw. d. B. 5073

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Fildergasse 6. 4696

Schöner

Phaeton

und ein Handkarren ist zu verkaufen. Mühlgasse 15. 5065

Kleines, sehr nett

möbliertes Zimmer

ab 15. Dezember zu vermieten. Volksgartenstraße 6. 5060

Billig zu verkaufen

2 schöne, 8 Monat trächtigen Kühe. Michael Granda, Hafnermeister im Kranichsfeld. 5052

Als Weihnachts-Angebot!

zu konkurrenzlos billigen Preisen in

Herren-
Anzügen
Raglans
Winterröcken
Pelzsakkos
Modewesten
Schlafröcken und
Morgensakkos

Damen-
Kostümen
Raglans
Peluchejacken
Sportkostümen
Pelzpaletots
Theatermäntel

Herren-
Hemden
Krägen
Krawatten
Kragenschonern
Handschuhen
Stutzen
Gamaschen

empfeht in fertigen Stücken, sowie nach Mass tadellos passend

Alex. Starkel, Marburg a. D., Scherbaumhof.

Fünf junge Zwergdackeln

werden an gutherzige Menschen unentgeltlich abgegeben. Tegethoffstraße 32, 2. Stock links. 5023

Schöne Wohnungen

sind zu vermieten. Mozartstr. 58, in der Greislerei. 5062

Wohnung

mit zwei Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Tegethoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 5054

Zu verkaufen

verschiedene Möbel, ein Krantmesser usw. Adresse in der Verw. d. Bl. 5027

Eine Werkstätte

mit elektrischer Betriebsleitung zu vergeben. Körntnerstraße 6.

Lehrjunge

wird aufgenommen b. Spenglermeister Kristof, Brunnndorf, Bezirksstraße 33. 4990

Wohnung

samt Zugehör, 1. Stock, zu vermieten. Gaswerkstraße 15. 5008

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Kartshofwin 183 neben dem Gasthaus Tafelne. 5040



Gehäufener, Omega-, Reith-, Silber-, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Herreng. 13. .: k. k. Schätzmeister .:

..-Taschentücher-..

für Herren und Damen

Baumwolltaschentücher 1/2 Dtzd. von K 1.60 aufw.

Leinentaschentücher 1/2 Dtzd. von K 2.50 aufw.

Batisttaschentücher, gestickt, 1/2 Dtzd. von K 3.20 aufw.

Taschentücher, färbig 1/2 Dtzd. von K 1.30 aufw.

Beim

Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Acetylenbrenner

Acetylenlaternen in allen Größen und für die verschiedensten Verwendungszwecke sowie Karbid, Armaturen und alle Utensilien zu billigsten Preisen bei

Mechaniker Dadiou
Marburg, Viktringhofgasse 22

Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder sind eingelangt. 4264

Gustav Pirchan

Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiemit höflichst an, daß er in der **Triefsterstraße 34** ein 5036

Holz- u. Kohlengeschäft en gros und en detail

eröffnet hat und bittet um gefälligen Zuspruch.
Trifailer Glanz-Stückkohle K. 2.70
Außkohle K. 2.50
per 100 Kilo bei freier Zustellung ins Haus.
Hochachtungsvoll

Alois Riegler, Holz- u. Kohlenhandlung.

Das erste 4241 Vollkorn - Feinbrot

von hoher Vollkommenheit aus aufgeschlossenem Vollkornfeinmehl.

Schlüterbrot
vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns,
unerreicht blut-, muskel-, knochen-, gehirn- u. nervenbildend. **sehr** bekömmlich.
ORP
VOLLKORN
SCHLÜTERBROT
VOLLKORN
VOLLKORN
VOLLKORN
VOLLKORN
VOLLKORN
unerreicht und dauernd im Wohlgeschmack, ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.

Erzeugt
Wilh. Berner, Marburg.

Hotel „Erzherzog Johann“ eine Ausstellung in der Hautelisse-Malerei

eröffnet habe. — Die Ausstellung **Auffsehen erregende Erfindung** vertritt eine aus Berlin stammende auf dem **Gebiete der Malerei** auf Samt, Seide, Tuch, Leinen, Holz, Glas, Ton, Leder usw. und ist von so wunderbarer Wirkung und schönen Effekten, wie sie nur in der **Hautelisse-Malerei** hervorgebracht werden können. — Diese Erfindung, welche zugleich auch die Nadelmalerei, Kurberei und Applikation vollständig ersetzt, führt die Damen auf ein ganz **neues Feld von Malereien vornehmsten Genres**, welche ohne jede **Vorkenntnisse leicht erlernt werden kann**, so daß jede Dame schon in kürzester Zeit imstande ist, sich die schönsten Sachen selbst zu malen.

Gestern hat ein neuer Kurs begonnen. Anmeldungen werden in der Ausstellung, die täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet ist, entgegengenommen. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein hochachtungsvoll **Eduard Ubach.**

Reparaturen an Nähmaschinen!!
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.
SINGER Co.
Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.
Marburg, Ferreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stic- und Nähmuster gratis und franco. 2605

Wohnung
im 1. Stod, gassenseitig mit einem Zimmer, großer Küche ab 15. Dezember zu vermieten. Kärntnerstraße 56. 4813

Täglich geschlachtetes
Prima Rind- und Kalbfleisch sowie Schaffleisch 5 Kilo zu 5 K. und Schweinefleisch 5 Kilo zu 6 K. Postpaket franco per Nachnahme liefert **E. C. Herzkovits, Herinse, Ungarn.**

Geld Darlehen
ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Arntner, Budapest, Varsenbg. 4.** Retourmarke erwünscht. 4908

Zur Gründung einer Baumschule
in Slavonien oder Bosnien wird von einem erfahrenen Fachmann, langjähriger Leiter einer solchen Unternehmung, ein kapitalstärkter **Compagnon** zum Ankauf eines geeigneten Gutes gesucht. Die Baumschule soll mit einer rationellen Geflügelzucht verbunden sein und ist ein hoher Nutzen verbürgt, weil in diesen Ländern eine Konkurrenz vollständig fehlt. Gesl. Anträge unter **Hoher Reingewinn garantiert** an die **Berw. d. B.** 4948

Zu verkaufen
Schillerwerte, illustr. Prachtausgabe, tadellos neu; weißes Kinderplüschmanterl, dunkler Damenulster. **Vollsgartenstraße 20, 1. Stod.**

Harfengong-Pendeluhren das Neueste!
M. Jgers Sohn
Herrng. 13.
Preisstucante gratis!
K. k. Schätzmeister

Sämtliche Artikel für Krankenpflege!

Med.-Drogerie und Sanitätsgeschäft Mag. Pharm. Karl Wolf
Ferrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen **WEIHNACHTS-KATALOG** der auf 160 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanaagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.
R. Rechner (Wilh. Müller), I. u. I. Hof- und Univ.-Buch., Wien, Graben 31. 5002

Edikt.
Im Verlasse nach dem verstorbenen Tischlergehilfen **Franz Eber** findet am **9. Dezember 1911** von 9 Uhr vormittags an die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Nachlass gehörigen Fahrnisse, als Einrichtungsstücke, Wäsche, Küchengeräte und Tischlerwerkzeuge im **Kartinschen Haus, Schmiedplatz 3**, statt.
K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 30. Nov. 1911.

Schrader's Likörpatronen
gesetzlich geschützt.
Zur Selbstbereitung
hochfeinster Dessert- u. Tafel-Liköre, Bitters u. Schnäpse in ca. 100 Sorten erhält.
Preis per Patrone 80 hl. bis Kr. 1.40 je für 2 1/2 Liter reichend.
Ausführl. Broschüre mit Attesten gratis durch das Generaldepot für Österreich-Ungarn u. Bosnien bei **Wilh. Maager, Wien III 3 am Heumarkt 3.**
Niederlage in Marburg bei: **Karl Wolf, Drogerie.**

Josef Martinz, Marburg
Liege- und Sport-Kinderwägen
in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellersien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

2 schöne große Wohnungen

mit je 2 schönen Zimmer und Zugehör, Nähe vom Kärntnerbahnhof und Heizhaus sofort zu beziehen. Anfrage bei Ferdinand Kaufmann, Spezereihandlg., Draubrüde. 4895

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. St.

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der W. d. W. 4594

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Naghstraße, Ecke Fabriks-gasse. 2884

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, wird mit 1. Jänner 1912 aufgenommen. Offerte sind zu richten an Felix Wickschisch „zur Brieftaube“, Herrengasse 14.

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karlsruhin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem nötigen Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, Dorfstraße.

Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Draubrüde. 5076

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Dermuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstodgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erb. 4890

Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegethoffstraße 36, 1. Stod. 4561

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweißer Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.



Ehoringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942



Bruch-Eier

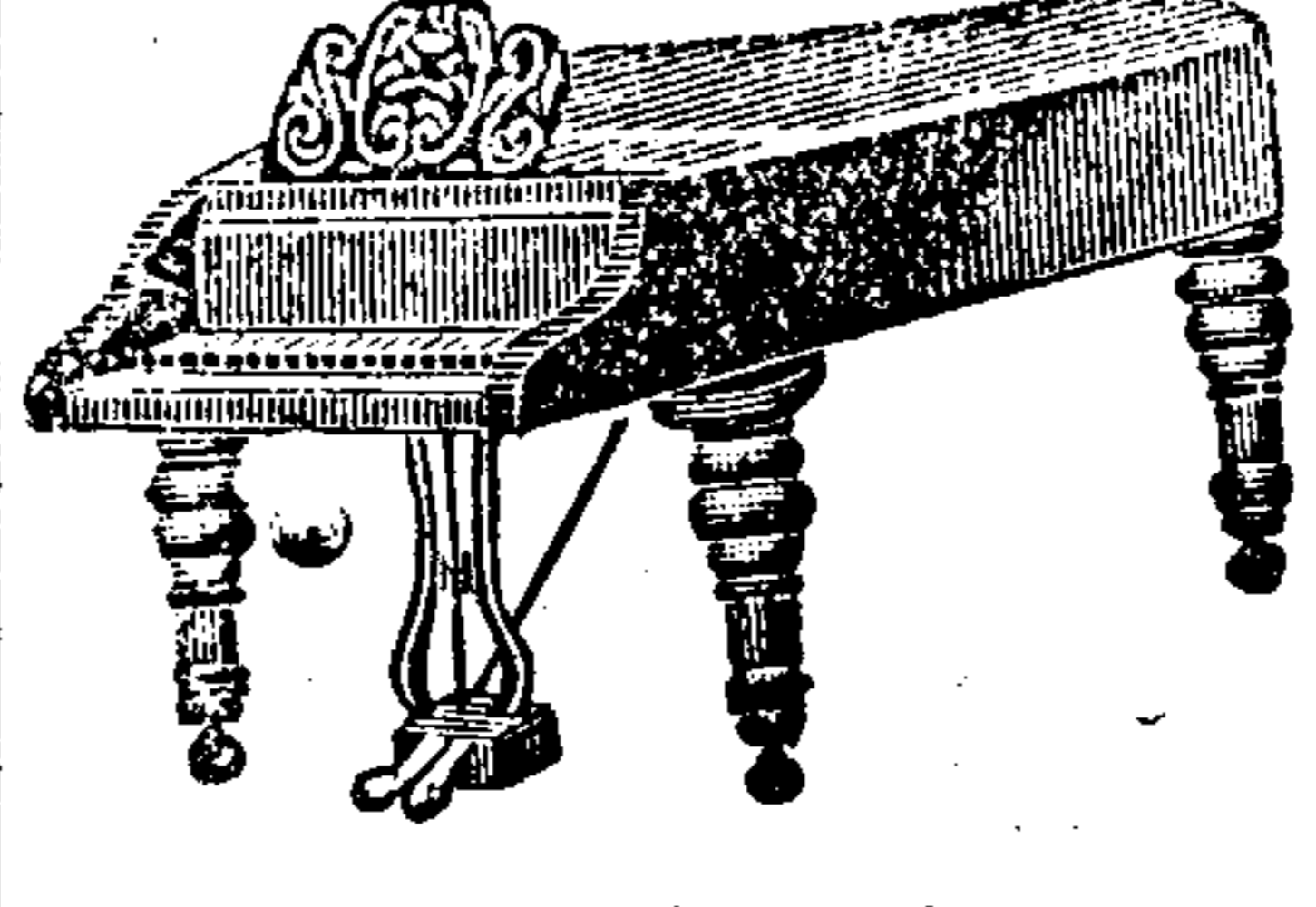
5 Stück 40 Heller.

M. Simmler Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Bösch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reitzold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

Unmöbliertes

Barterrezimmer

mit direktem Hausflur eingang, womöglich mit Automobilgarage im Haus, ab Jänner gesucht. Adresse unter „Automobilist“ an W. d. W.

Freundliche Wohnung

4932 1 Zimmer und Küche für zwei Personen. Beziebar 15. Dezember. Tegethoffstraße 24.

Schöne Wohnungen

in der Uhländgasse mit 3 und 2 Zimmer, Kabinett, nach Wunsch Badezimmer, alles abgeschlossen, mit Gartenanteil, sind sofort zu vermieten. Anzufragen bei Josef Kolariß, Möbelfabrikerei, Franz Josefstraße 9. 4736

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

Gold-Ehoringe von 5 K bis 40 K

Goldketten

Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K

M. Jgers Sohn

Herrng. 13. k. k. Schatzmeister.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Restauration der Leitersberger Ziegelfabrik

wird ab 1. Februar 1912 an einen tüchtigen, kautionsfähigen Gastwirt verpachtet. Anzufragen Baumeister Dermuschel, Leitersberg.



ZUR WINTER-SAISON

empfehle dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung mein größtes Lager in vorzüglichen HANDSCHUHEN wie: Trikot, gestrickt, Glacé gefüttert, Rehlleder, Hirschleder, Nappa, Reit, Leder, Seide und Trikot Schlufhandschuhe für Unterhaltungszwecke. Größtes Lager in Hosenträger, sowie auch Erzeugung von Hirschlederhosen zu den billigsten Preisen.

F. Podgorschek, Bandagist u. Handschuhmacher

Burggasse Nr. 7. Marburg. Burggasse Nr. 7.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl. Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Bratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Gold- und Silberwarengeschäftes (Herrngasse 12) verkaufe ich meinen Gold- und Silberwarenvorrat unter dem Einkaufspreise, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. 4348

Marie Göb, Marburg a. D., Herrngasse 12.

Josef Martinz, Marburg

empfehl 203 Berudorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca

einggerichtete Kassetten in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Seidenstoffe

Für Blusen und Kleider

Letztmoderne Neuheiten

Grösste Auswahl

Bekannt billige Preise

beim

Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



Therese Meierseidl, Josefine und Marie Lorber geben hiemit schmerzgebeugt allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, guten Vaters, des Herrn

Johann Meierseidl

Gasthaus- und Realitätenbesitzers

welcher Mittwoch den 6. Dezember 1911 um 3/4 2 Uhr morgens nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag den 8. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Triesterstraße Nr. 22, feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Pobersch in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag den 11. d. M. um 8 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

MARBURG, den 6. Dezember 1911.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, möbliert oder unmöbliert, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. Franz Josefstraße 49. 5084

Dünger

3-4 Fuhren billig abzugeben. Restaurant Hauptbahnhof, Marburg. 5095

4 1/2 Kilo, garantiert echten

Schleuder-Honig

und Dose K. 10.— Hans Toplak in Furschingen bei Pettau. 5096

Zu verkaufen

an der Bezirksstraße Wuchern-Reifnigg gelegene Besitzung, bestehend aus Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, 20 Joch Feld, 2 Wiefengrund, für Milchwirtschaft geeignet. Näheres bei H. Grögl, Wuchern. 5068

Tüchtige Näherin

besonders in Kinderkleider bittet um Arbeit. M. Pompe, Mellingerstraße 59. 5099

Weingarten-Schaffer,

absolv. Weinbauschüler, tüchtig im Wein- und Obstbau, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse u. Praxis Stellung. Anträge unter „Verlässlich 30“ postlagernd Feistritz a. d. S. B. ob Marburg. 5069

Unsere vorzüglichen

-KARPFFEN-

bringen wir jeden Freitag auf den Hauptplatz zum Verkauf und laden die geehrten Hausfrauen und Gastwirte zum regen Einkaufe höflichst ein. Hochachtungsvoll **Gutsverwaltung Kranichsfeld** 5181

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Suche für 1. Jänner-Eintritt einen verlässlichen, tüchtigen 5086

Fleischhauerburischen

der im Hacken und Einkaufe kundig ist und die deutsche und slowenische Sprache beherrscht.

August Stanik, Fleischhauermeister in Pettau.

Schön möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Mellinger, Gumboldtstraße 8. 5046

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Wahrenberg. 4976

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, samt Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. Mellingerstraße 74. 4965

Was ziehe ich an bei diesem Wetter?

einen feinen Winterrock von K 32.— aufw.

einen Sportrock m. Pelzkragen von K 17.— aufw.

oder einen Wetterkragen von K 10.— aufw.

nur bei

Johanna Ferner
Marburg, Herrengasse 23.



-KRAWATTEN-

Regatts, Binder,

Maschen, Maschenbieder

Enorme Auswahl

von 30 Heller aufw.

beim

Weihnachtsmarkt im Modewarenhaus J. Kokoschinegg.